

und
ehm



MIT DEM
PROGRAMM
VON JULI
BIS SEPTEMBER
2012

03.2012 Magazin der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
Berlin-Brandenburg

Sans, souci.



IM BILDE



Foto: Katja Hube

Vollmond über dem Belvedere auf dem Pfingstberg: Potsdams „schönste Aussicht“ lässt sich in den „Mondnächten“ besonders stimmungsvoll genießen. Wie in jedem Sommer wartet der Pfingstberg-Verein wieder mit viel „Kultur in der Natur“ auf. Ein Problem gibt es aber auch: Durch eindringende Feuchtigkeit sind am Ausgang vom Römischen Kabinett zur Aussichtsplattform auf dem Westturm und an der Fassade des Turmzimmers Schäden entstanden. Für deren Behebung wird um finanzielle Unterstützung gebeten. Mehr zum Programm und zur Spendenaktion: www.pfingstberg.de

sans, souci. Das Magazin zu den preußischen Schlössern und Gärten
Blicken Sie mit uns hinter die Kulissen preußischer Prachtentfaltung

In der neuen **Sonderedition** laden die wichtigsten Beiträge aus sechs Ausgaben sans,souci. zu lebendigen Zeitreisen in die Welt der Kurfürsten, Könige und Kaiser ein

**DIE SONDEREDITION IST ERHÄLTlich
IN DEN MUSEUMSSHOPS UNTER
VERTRIEB@MUSEUMSSHOP-IM-SCHLOSS.DE
UND TELEFON 030.3300710-26
SOWIE IM TAGESSPIEGEL-SHOP
UNTER WWW.TAGESSPIEGEL.DE/SHOP**

Nach Bestelleingang erhalten Sie die Bestellbestätigung und die Aufforderung zur Zahlung. Der Versand erfolgt nur gegen Vorkasse. * Die Versandpauschale beträgt 4,95 €

03.2012

Entrée

INHALT

- 05 Freude mit FRIEDERISIKO
- 06 Das Repertoire ist noch lange nicht erschöpft
- 08 Friedrich ohne Ende – Ausstellung in Rheinsberg
- 10 Schlösser und Gärten im Überblick
- 12 Im antiken Geschmack
- 13 Wein für die Tafel des Königs
- 14 Zu Besuch bei Churchills Sekretärin
- 15 Kinder, Kinder
- 16 Kalender



Pause mit FRIEDERISIKO-Katalog:
Besucherin im Grottsaal des Neuen Palais

Foto: Leo Seidel

AKTUELL

MARKETING-PREIS FÜR FRIEDRICH300

Für die Kampagne und die Initiative Friedrich300 wurde die SPSG mit einem Sonderpreis des M BERLIN MARKETING AWARD 2012 ausgezeichnet. In der Begründung heißt es u.a., damit leiste die Stiftung einen kulturell und wirtschaftlich wichtigen Beitrag für die Region Berlin-Brandenburg.

WWW.FRIEDERISIKO.DE

NEUE PUBLIKATIONEN I: DER MODEAFFE

Isabelle de Borchgrave erweckte mit ihren Schöpfungen aus bemaltem Papier die Figuren der Komödie „Der Modeaffe“ zum Leben, die stimmungsvollen Aufnahmen von Andreas von Einsiedel halten die „szenische Promenade“ durch das Neue Palais fest. Erhältlich im Museumsshop zur FRIEDERISIKO-Ausstellung oder online.

WWW.MUSEUMSSHOP-IM-SCHLOSS.DE

NEUE PUBLIKATIONEN II: FRIEDRICHS GARTENWELT

Einen Führer durch die Gartenwelt Friedrichs des Großen und zu deren künstlerischem Schmuck haben Adrian von Buttlar und Marcus Köhler vorgelegt: „Tod, Glück und Ruhm in Sanssouci“ ist im Hatje Cantz Verlag erschienen.

WWW.HATJECANTZ.DE

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

2012 ist britisch! Damit sind weder die Olympischen Spiele in London noch das diamantene Thronjubiläum der Queen gemeint, vielmehr weckt die Ausstellung FRIEDERISIKO im Neuen Palais diese Assoziation. Aber: Der 300. Geburtstag Friedrichs des Großen und „britisch“, wie geht das zusammen? Vor 170 Jahren besuchte Friedrich Wilhelm IV. das Britische Museum. Der Urgroßneffe Friedrichs des Großen war als stolzer Pate des ersten Sohnes des englischen Königspaars nach London gereist und wollte sich die bedeutenden Sammlungen nicht entgehen lassen. Gespannt begleitete ein Journalist der „Times“ den königlichen Ausflug. Mit Erstaunen berichtete die Zeitung am folgenden Tag vom Besuch und verglich ihn mit den regelmäßigen Visiten der englischen Königin. Während Friedrich Wilhelm über drei Stunden lang von einem Werk zum anderen schritt, immer wieder Stücke kommentierte, Fragen stellte und peinlich darauf achtete, dass das Gefolge seine Aufmerksamkeit teilte, verliefen die Aufenthalte Queen Victorias eher wie ein bunter Familienausflug: Ihre Entourage strömte auseinander, jeder schaute sich einen Bereich an, der ihn besonders interessierte, und am Schluss kamen alle wieder bei der Königin zusammen, um aufgeregt zu berichten, was sie entdeckt hatten. Zu solch viktorianischen Streifzügen durch Leben, Denken, Fühlen Friedrichs des Großen lädt FRIEDERISIKO ein. Keine festgelegte Route erschließt die Themen der Ausstellung, das ganze Schloss lädt zu einer großen Entdeckungstour ein. Was für ein Erlebnis, die blankpolierten historischen Klinken selbst in die Hand nehmen zu dürfen und die über drei Meter hohen Flügel zu öffnen, um zu sehen, was sich dahinter verbirgt! Und belauscht man nach einer Expedition durch das Schloss und die persönliche Geschichte(n) Friedrichs die Besucher – auch Queen Victoria hätte ihre helle Freude: Von einem Scherbenzimmer wird berichtet, vom anatomischen Wunder am Skelett des letzten königlichen Pferdes, von teuren Kirschen und kostbaren Edelstein-Tabatièren oder vom Spaziergang durch ein papiernes Theaterstück. Auch Friedrich Wilhelm IV. würde nicht ohne Stolz zuhören, wenn vom Erwerb und der wunderbaren Verwandlung der wichtigsten antiken Figurengruppe nördlich der Alpen durch seinen Vorfahr die Rede ist. Ob britisch, ob preußisch – eines ist sicher: Jeder Besuch bei FRIEDERISIKO bereitet ein wahrhaft königliches Vergnügen. Natürlich gehen außerhalb dieser faszinierenden Ausstellung der Alltag in den Schlössern und die Pflege des kulturellen Erbes weiter. Davon berichten andere Beiträge in diesem Heft, zu dessen Lektüre ich Ihnen viel Muße wünsche.

Dr. Samuel Wittwer

Direktor der Schlösser und Sammlungen, SPSG

TITEL



Titel: Julius Burchard / Foto: Leo Seidel

Aufstieg zu Ruhm – und Risiko. FRIEDERISIKO, die zentrale Ausstellung zum 300. Geburtstag Friedrichs des Großen, lädt ein, den König und sein Schloss (neu) zu entdecken. Sie führt durch 72 teilweise erstmals zugängliche Räume im Neuen Palais im Park Sanssouci. gewerk design hat die außergewöhnliche Ausstellung gestaltet – auch diese Lichtinstallation im Treppenhaus.

IMPRESSUM

Die nächste Ausgabe erscheint am 7. Oktober 2012.

Herausgeber Stiftung Preussische Schlösser und Gärten
Berlin Brandenburg (SPSG), Postfach 601 462, 14414 Potsdam

Redaktion Ortrun Egelkraut Veranstaltungskalender Angela Wuschko Mitarbeit Gesine Beutin, Julius Burchard,
Gesa Pölernt Verantwortlich Elvira Kühn Artdirektion Yvonn Barth Produktion Rolf Brockschmidt

Druck Druckhaus Spandau Stand 26.6.2012, Änderungen vorbehalten © SPSG

Spendenkonto 6 1776 03 10 9, BLZ 101 201 00, Weberbank Actiengesellschaft



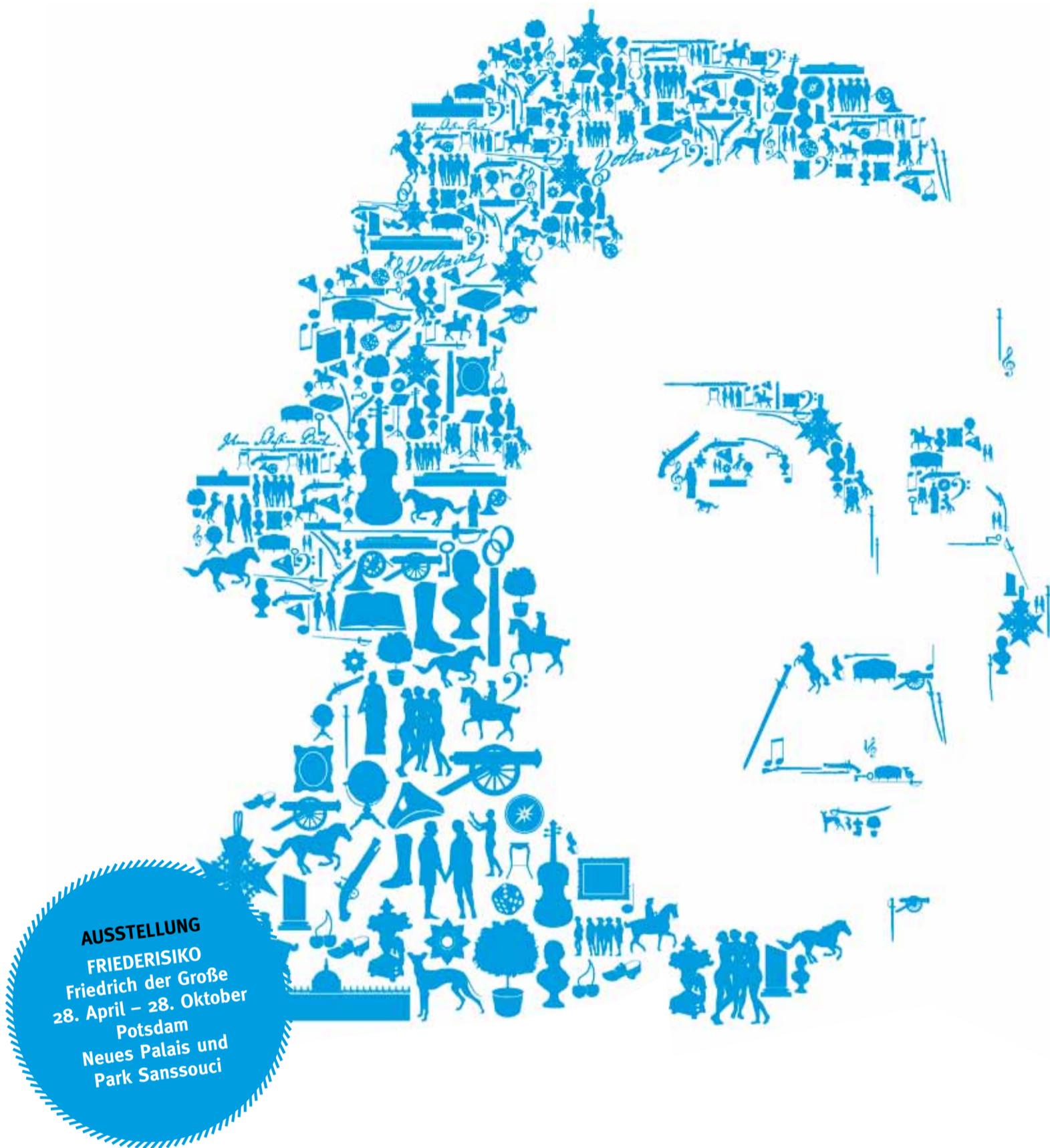
STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
Weiterbestätte
seit 1990



AUSSTELLUNG
FRIEDERISIKO
 Friedrich der Große
 28. April – 28. Oktober
 Potsdam
 Neues Palais und
 Park Sanssouci

Freude mit FRIEDERISIKO

Die Jubiläumsschau hat Magnetwirkung: Über 100 000 Besucher kamen in den ersten acht Wochen. Sie lassen sich viel Zeit und wer nicht alle Themen in den 72 Räumen schafft, verspricht: „Ich komme wieder“

von Ortrun Egelkraut



BESUCHERSTIMMEN

„So viele Eindrücke, die muss man erst verarbeiten.“ Der Besucher, der gerade den „kulturellen Teil“ eines Betriebsausflugs absolviert hat, braucht ein kurzes Durchatmen an der frischen Luft, dann findet er nur lobende Worte: „Super Ausstellung, grandios! Geniales Konzept, großes Kompliment an die Macher!“

Mit dieser Begeisterung steht er nicht allein. FRIEDERISIKO kommt an bei den Besuchern und viele stellen am Ende fest: „Ich habe jetzt ein ganz anderes Bild von Friedrich dem Großen als es mir aus der Schulzeit in Erinnerung war“. Oder: „Ich habe viel Neues gelernt.“ Sogar ein Besucher, der sich als „Friedrich-Fan“ bezeichnet und gut vorbereitet in die Ausstellung kam, wurde überrascht durch neue Einsichten und Anstöße „zum Weiterlesen“. „Ich dachte, die Preußen hätten vor al-

lem Kriege geführt. Aber dass Friedrich der Große so gebildet war, sich so viel in Fragen der Kunst, Architektur, Philosophie einmischte, das war mir so deutlich bisher nicht klar“, freut sich ein anderer. Und dass man dem König so nahe kommen kann, zeigt sich eine Frau beeindruckt: „Seine Flöte, seine Bücher, seine kulinarischen Vorlieben, all das macht ihn so menschlich“. „Ich war schon im Neuen Palais, aber dass jetzt so viele Räume neu zu entdecken sind, das fasziniert mich total“,

sagt eine Berliner Besucherin. Entzückt sind alle von der „papiernen“ Inszenierung des „Modeaffen“ in bezaubernden Figuren und Arrangements – „sogar der zarte Bettvorhang ist aus Papier“ – und überwältigt von der Präsentation der Porzellane, Silberstücke und Kronleuchter in der Marmorgalerie – „wie in einem Luxuskaufhaus!“ Dass dabei die Kosten für die Kostbarkeiten in Relation gesetzt werden zum allgemeinen Lebensstandard, „ist eine tolle Idee!“



Foto: Ortrun Egelkraut

Besucherbetreuer Max Liedtke im Gespräch



BESUCHERBETREUER

„Sie sind aber nett“. Das ältere Ehepaar ist dankbar, dass keiner von ihnen zurück muss in den Besucherempfang, um das vergessene Begleitheft mit den Informationen zur Orientierung im Neuen Palais, zu den Ausstellungsthemen und den einzelnen Objekten zu holen. Den Weg übernimmt für sie Max Liedtke und wird dafür gleich noch in ein Gespräch verwickelt. Er sei doch sicher Student und was er denn studiere. Geschichte. Ach, da kenne er vielleicht sogar den Enkel der beiden, der studiert auch in Potsdam Geschichte.

Max Liedtke liebt solche Begegnungen. „Das ist das Tolle an diesem Job, man hat mit so vielen unterschiedlichen Menschen zu tun und alle sind freundlich und neugierig auf das, was sie in der FRIEDERISIKO-Ausstellung erwartet.“

Max Liedtke ist Besucherbetreuer, einer von rund 30 – zu erkennen am hellblauen T-Shirt –, die am und im Empfangszelt vor dem Neuen Palais bereitstehen, „vor allem um Fragen zu beantworten“. Die wichtigste Frage ist die nach dem Weg zum richtigen Eingang. Sonst überwiegen praktische Fragen nach Garderoben, Toiletten und wo man etwas zu trinken und zu essen bekommen kann. Wer eine längere Wartezeit hat, will auch schon mal Details über den König und sein Schloss wissen, ebenso über die umliegenden Bauten. Ein Student der Geschichte kann solche Fragen natürlich leicht beantworten, manchmal auch auf Englisch, denn viele Gäste kommen aus dem Ausland. Die wissen manchmal nicht, dass es sich hier um eine Sonderausstellung handelt, also erklärt Max Liedtke geduldig, worum es dabei geht. Und meistens kann er sie überzeugen, dass sich der Besuch lohnt. „Das macht Spaß!“

Arbeitgeber der Besucherbetreuer ist Fridericus, die Servicegesellschaft der Preußischen Schlösser und Gärten, die im Auftrag der Stiftung für Sicherheit, Schutz und guten Service in den Schlössern und Anlagen sorgt.

„Das ist ein idealer Studentenjob“, freut sich Max Liedtke, „wir nennen unsere Terminwünsche, die meistens erfüllt werden, und wenn doch einmal etwas dazwischen kommt, kann man leicht mit einem Kollegen oder einer Kollegin tauschen.“ Und dann verrät er noch: „Gut bezahlt ist der Job auch“, bevor er sich wieder fragenden Besuchern zuwendet.



Foto: Leo Seidel

Wer mit wem? Friedrichs Heiratspolitik wird im Themenbereich „Dynastie“ anschaulich vor Augen geführt.



HECKENTHEATER MIT „CANDIDE“

„Blütezeit“ heißt das Gartenthema der FRIEDERISIKO-Ausstellung mit insgesamt zehn Stationen im Park Sanssouci. Erste Station, nördlich des Neuen Palais, ist das friderizianische Heckentheater, das in diesem Sommer eine völlig neue Blüte entfaltet.

Mit großzügiger Unterstützung der *Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V.* wurde das Heckentheater als eines ihrer vielen Geschenke zum 300. Geburtstag Friedrichs des Großen buchstäblich wieder ausgegraben. Archäologen legten die Strukturen des friderizianischen Originals frei und stießen dabei auch auf Scherben einer Weinflasche mit Siegel, was darauf schließen lässt, dass

hier zu Friedrichs Zeiten Theatervergnügen und Trinkfreuden bestens miteinander harmonierten.

Die Gartenabteilung der Stiftung brachte das erste Kunststück fertig. Sie lichtete das lange vernachlässigte Areal zwischen altem Baumbestand und gab ihm mit Bodenmodellage und neu gepflanzten Hecken sein historisches Aussehen zurück – eine idyllisch grüne Naturkulisse. Im Halbrund des wieder angelegten Zuschauerraums finden 250 Besucher Platz.

Ein Theaterraum lebt vom Theaterpiel: So luden *die Freunde* für dieses wiedergewonnene Gartenschmuckstück Berlins populärste Freilufttheatertruppe, das Hexenkessel Hoftheater, nach Potsdam ein und landeten damit einen weiteren großen Coup. Für die Eröffnungssaison fiel die Wahl auf Voltaires „Candide“, eine satirische Novelle des verstoßenen Friedrichfreundes über die philosophische

Frage nach der „besten aller Welten“. Regisseur Alberto Fortuzzi macht daraus ein furioses Spektakel im Stil der Commedia dell’Arte. Der junge naive Held Candide stolpert auf seiner nahezu weltumspannenden Reise von einem Abenteuer ins nächste und segelt von einer Katastrophe zur anderen.

Das märchenhafte Heckentheater braucht kein Bühnenbild und nur wenige Requisiten kommen zum Einsatz. Den opulenten Rest der hinreißenden Aufführung besorgen die Schauspieler mit temperamentvoller Spielfreude, Slapstick, artistischen Einlagen, mit grandiosen Masken, fantasievollen Kostümen und bezaubernden Bilderfindungen. Zwei Musiker untermalen das Geschehen mit vielfältigen Klängen von Akkordeon, Klarinette und Schlagzeug. Die Sprache ist derb und deftig, dabei witzig und anspielungsreich ironisch. Nichts wie hin!



Foto: ©Hexenkessel Hoftheater / Foto: Bernd Schönberger

Frech, derb und hinreißend komisch: Szene aus „Candide“

info

FRIEDERISIKO

Mo, Mi, Do, So 10–19 Uhr

Fr, Sa 10–20 Uhr

Tickets: vorab in den Tourist-Infos in Berlin und Potsdam sowie an Vorverkaufskassen bundesweit oder online

Candide

Friderizianisches Heckentheater

Fr, Sa, So 3.–5. August, 19 Uhr

Tickets: 030.2 888 66 999 oder online

WWW

friederisiko.de

amphitheater-berlin.de

Das Repertoire ist noch lange nicht erschöpft

Friedrich300 bestimmt das Jahr 2012. Aber im Alltag der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg gibt es noch andere Jubiläen, die Anlass bieten zu Rückschau und Ausblick. Ein Gespräch mit dem Generaldirektor Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh

Die Fragen stellte **Ortrun Egelkraut**



Hartmut Dorgerloh, gerade 50 geworden, begeht am 1. August sein zehnjähriges Dienstjubiläum als Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. Der Wein an seiner Seite wurde aus der ersten Ernte am Klausberg gekeltert. Die historische Nutzgartenanlage unterhalb des Belvedere wird wiederhergestellt.

Herr Dorgerloh, wir sprechen über Themen, die an „runde“ Daten geknüpft sind – 300, 50, 10 und 5. Womit möchten Sie beginnen?

Ich nehme die 5, weiß jetzt aber gar nicht ...

Es hat mit viel Geld zu tun.

Ah, 5 Jahre Masterplan.

Und jetzt ist Halbzeit für das gewaltige Investitionsprogramm. Ist, anders als beim Flughafen BER, alles im Zeitplan?

Wir sind beim Masterplan gut unterwegs. Eine ganze Reihe von kleineren Projekten haben wir schon abschließen können, bei anderen sind wir mittendrin. Die Kolonnade am Neuen Palais ist fast fertig. Und bei den anderen großen Projekten sind wir, was die Planung angeht, an den entscheidenden Punkten. So wird es zum Beispiel in diesem Jahr noch losgehen mit der Sanierung der Fassaden in Charlottenburg.

Für den Masterplan gab es 155 Millionen Euro. Reichen die bis 2017?

Die reichen aus, und es ist eine große Aufgabe, das Geld so auszugeben, dass man sagen kann, damit ist das Beste für die Anlagen getan. Es geht hier nicht um Tempo, es geht um Qualität. Der Masterplan heißt ja nicht, dass alles bis 2017 fertig ist, aber wir haben bis dahin bei den großen Projekten einen entscheidenden Schritt zu Erhaltung der Bausubstanz getan und wir werden die touristische Infrastruktur verbessert haben. Vor Kurzem haben wir das Richtfest des neuen Besucherzentrums am Neuen Palais gefeiert. Das wird im kommenden Jahr zu Saisonbeginn eröffnet. Ohne den Masterplan gäbe es das nicht. Dort erwartet die Besucher dann ein hohes Maß an Servicequalität, ein modernes Informationsangebot und ein Museumsshop. **Die Museumsshop GmbH ist ein wichtiger Partner der Stiftung...**

... und der größte Förderer der FRIEDERISKO-Ausstellung. Ohne deren großzügige Unterstützung hätten wir die Ausstellung in dieser Opulenz nicht machen können. Dafür bin ich sehr dankbar. Wir befinden uns da in einem guten Kreislauf. Geschäftsziel der Museumsshop GmbH ist es ja, der Stiftung den Gewinn zukommen zu

lassen. Und wenn wir etwas anbieten, was das Publikum in Scharen anlockt, wie im Luisenjahr und jetzt mit FRIEDERISKO, dann profitiert davon der Museumsshop und das kommt uns zugute. Darauf werden wir in Zukunft noch mehr bauen müssen, dass uns Mittel aus privater Hand für unsere Programmarbeit zur Verfügung stehen.

Wie schätzen Sie den Erfolg von FRIEDERISKO nach den ersten Wochen ein?

Wir sind hoch zufrieden und sehr glücklich über die Resonanz der Ausstellung sowohl in den Medien als auch ganz besonders beim Publikum. Was mich sehr freut, ist die Akzeptanz des Bildes von Friedrich, das wir vermitteln. Selbst Friedrichfreunde und -kenner können noch etwas Neues entdecken und sagen, ach, das haben wir ja noch gar nicht gewusst. Die Ausstellung öffnet den Blick ja ziemlich vorurteilsfrei auf die verschiedenen Facetten des Königs und seiner Persönlichkeit, das wird gut angenommen. Die zweite Überraschung ist die Entdeckung des Neuen Palais. Dass beide Stränge sich immer wieder berühren – der König und sein Haus –, das macht einen großen Teil des Erfolgs aus.

Gibt es eigentlich auch Probleme?

Wir haben nur das Luxusproblem, dass die Leute sehr lange bleiben, viel länger als wir erwartet haben. Das führt mitunter dazu, dass wir das Besucherlimit erreichen und es zu Wartezeiten kommt.

Kann man die Engpässe umgehen?

Mein Tipp: Am Nachmittag kommen und die langen Öffnungszeiten bis 19, am Wochenende bis 20 Uhr nutzen.

Das nächste Jubiläum: Sie sind gerade 50 geworden, ist das ein besonderes Datum?

Ich glaube, wenn man ehrlich zu sich selber ist es schon ein besonderes Datum, auch für mich. Es ist nicht so, dass sich danach das Leben völlig ändert und man ein anderer Mensch wird. Aber es ist gut, dass es immer mal solche Jubiläen gibt, die Anlass geben – und das machen wir ja auch mit Friedrich – für eine Art Positionsbestimmung. 50 Jahre sind schon eine lange Zeit und da ist ja auch eine Menge passiert.

Schwebender Obelisk: Die Sanierung der Kolonnade am Neuen Palais, eines der großen Masterplanprojekte, nähert sich der Vollendung.

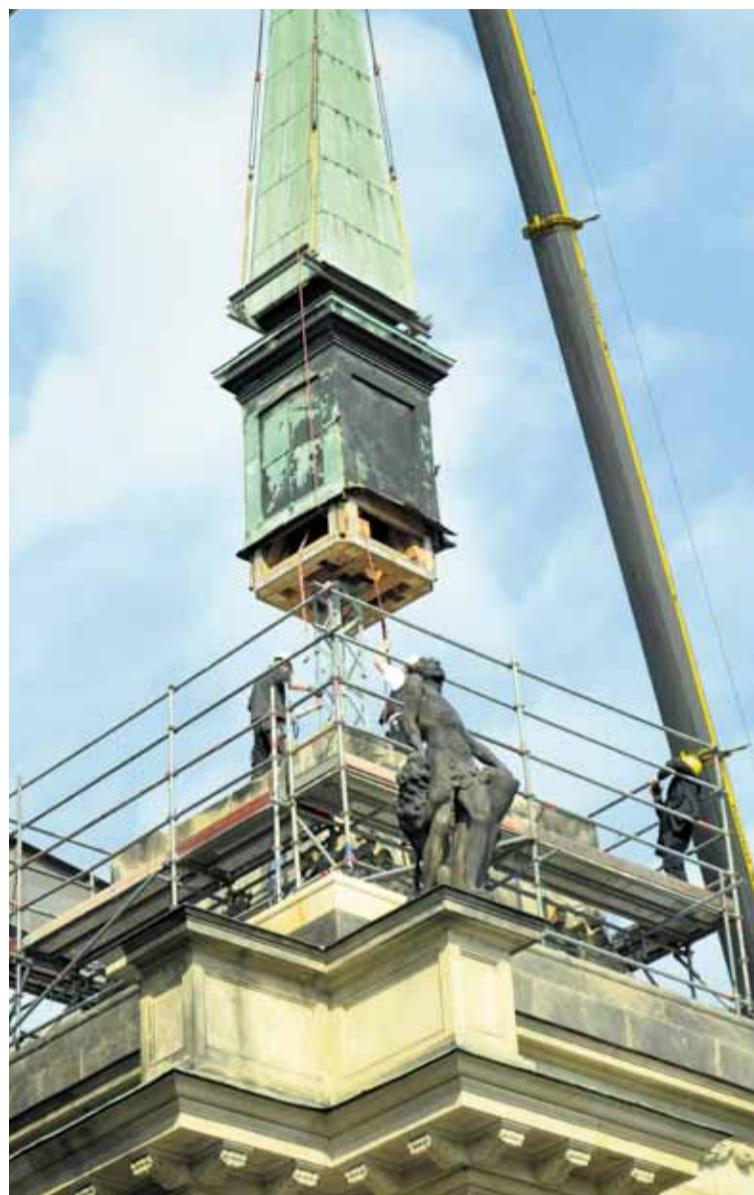


Foto: Frank Aullbach / SPSG

Seit zehn Jahren sind Sie Generaldirektor der Stiftung. Als Sie antraten, sprachen Sie von einem „Traumjob“. Ist er das heute auch noch?

Es ist ein Traumjob und für mich ein großes Glück, für diese Schlösser und Gärten arbeiten zu dürfen. Ich mache das mit viel Freude, Inspiration und Zuversicht. Und der Ansporn kommt aus drei Quellen. Das eine sind die Anlagen selbst. Auch nach zehn Jahren weiß man nicht alles, hat man noch nicht alles gesehen, ist immer wieder was Neues zu entdecken, zu lernen, zu erfahren, zu verstehen.

Die zweite große Quelle ist die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter, das Know-how der Kolleginnen und Kollegen, die auch gerne Neues ausprobieren: Mit so einem Team kann man etwas bewegen. Was nicht heißt, dass das völlig problemfrei und kritiklos wäre. Wo viele Menschen engagiert unterwegs sind, da ist manchmal auch der Kapitän gefordert, der sagt, Leute, da geht's lang.

Dritte Quelle ist das Publikum, die Öffentlichkeit. Wenn man merkt, dass man viele Menschen glücklich macht, dann spornt das auch an. Und ich freue mich über die Resonanz aus der Fachwelt. Da werden wir in vielen Fragen konsultiert.

Ihr Aufgabengebiet umfasst ein riesiges Terrain von Baumaßnahmen bis zur Gartenkunst. Gibt es da Schwerpunkte?

Herausforderung und Reiz sind natürlich die Vielfalt und das Potenzial, das in den Anlagen liegt. Wir sind Naturschutzgebiet und historischer Garten, wir sind auch Erinnerungsort und es ist ein wichtiges Element, dass wir die Schlösser und Gärten nicht mehr nur unter dem kunsthistorischen Aspekt betrachten. Manchmal war das natürlich auch ein Ausweichen vor der Frage nach der politischen Bedeutung von Preußen und den Königen.

Ich denke, dass wir uns in den nächsten Jahren verstärkt mit der historischen Bedeutung der Hohenzollern und unserer Häuser beschäftigen werden, wie wir es mit Schönhausen und der neuen Dauerausstellung in Cecilienhof schon tun.

Aber natürlich haben wir eine großarti-

ge Kunstsammlung, das haben unsere Bestandskataloge bewiesen. Wir haben Kunstwerke von Weltrang, die eigentlich keine Schlösser brauchen. Aber sie gehören genau in diesen Gesamtzusammenhang und das macht es auch so spannend. Wir haben die Orte, die Geschichte, die Kunstwerke. Salopp gesagt: Wir haben die Zutaten, die man braucht, um immer wieder was Neues auf den Tisch zu bringen. Da ist das Repertoire noch lange nicht erschöpft. Das ist das große Glück dieses reichen Bestands.

Und was macht Hartmut Dorgerloh in seiner Freizeit?

Ich brauche körperlichen Ausgleich. Der besteht aus Badminton, Tanzen, Fahrradfahren, Schwimmen. Ich koche gerne für Freunde und es gibt auch jedes Jahr selbstgekochte Marmelade. Was mir sehr großen Spaß macht, ist das Lehren, das habe ich kontinuierlich beibehalten, in Berlin an der Humboldt-Uni und in Bern. Das Vermitteln der Erfahrung an eine nächste Generation ist etwas, wovon beide Seiten profitieren können: ich von der Neugier und den Fragen, die Studierenden von der Praxiserfahrung. Das ist auch so eine Quelle von Inspiration und Kraftschöpfen.

Zum Abschluss bitte noch eine Empfehlung an unser Leserinnen und Leser für die Sommerzeit.

Für ein ganzes Wochenende empfehle ich Rheinsberg mit Übernachtung. Dort eröffnen wir ja am 4. August die Ausstellung „Friedrich ohne Ende“. Wenn man es geschickt macht, kann man eine Aufführung der Kammeroper erleben und vielleicht davor noch baden oder paddeln. Für den Besuch von Schloss und Park braucht man je einen halben Tag.

Ganz reizvoll ist auch ein Ausflug mit der Weißen Flotte nach Caputh, das in diesem Jahr auch Jubiläum feiert – 350 Jahre Schlossgeschichte! Dort gibt es bis Ende Juli eine Fotoausstellung über die Neumark im heutigen Polen und ab 12. August eine weitere Ausstellung über den Adel in Schlesien. Und natürlich empfehle ich, wer die große Jubiläumsschau noch nicht oder nicht ausführlich genug gesehen hat: FRIEDERISIKO!



Fotos: Leo Seidel

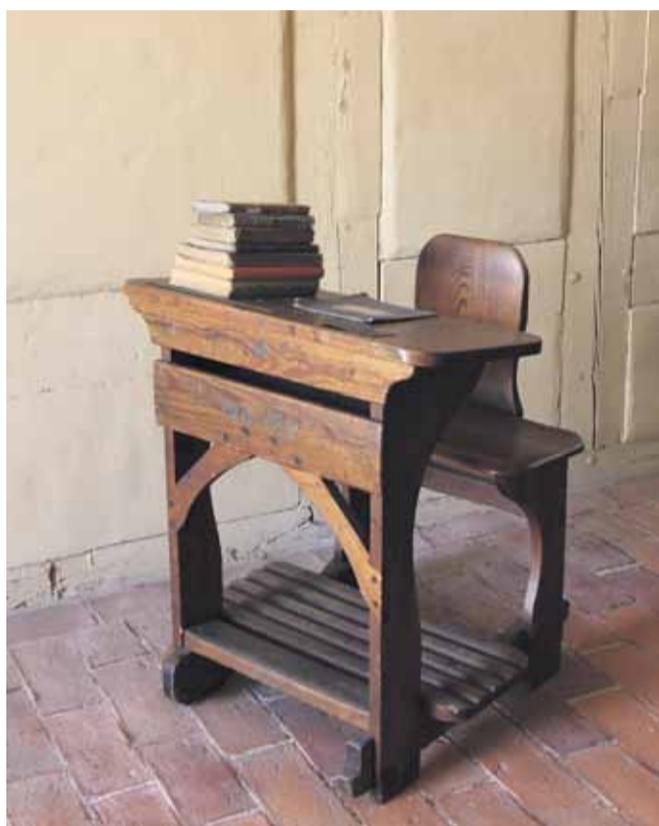
Mitte / Hartmut Dorgerloh bei der Eröffnung der FRIEDERISIKO-Ausstellung
Unten / Der Generaldirektor führt prominente Gäste durch das Neue Palais, v.l.n.r.: Georg Friedrich Prinz von Preußen, Prinzessin Sophie von Preußen, Ministerpräsident Matthias Platzeck, Kulturstaatsminister Bernd Neumann.

Friedrich ohne Ende

Friedrich betrachtete Rheinsberg als seinen eigentlichen Geburtsort. 1737, ein Jahr nach seinem Einzug ins Schloss, bekundete der Kronprinz: „Wenn ich heute meine Grabschrift machte, so würde sie lauten: Hier liegt, der ein Jahr gelebt hat.“

von Detlef Fuchs / Peter Böthig / Alexandra Brach





Zum 300. Geburtstag Friedrichs II. haben die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und das Kurt Tucholsky Literaturmuseum mit maßgeblicher Unterstützung des Kunst- und Kulturvereins Rheinsberg e. V. erstmalig ein gemeinsames Projekt entwickelt, die Ausstellung „Friedrich ohne Ende“ im Schloss Rheinsberg. Im Mittelpunkt der Präsentation stehen die Rheinsberger Jahre des Kronprinzen und seine Nachwirkungen bis in die Gegenwart, wobei sich die zwei Bereiche der Ausstellung stark voneinander unterscheiden.

Der Jubilar in authentischer Atmosphäre

Im ersten Teil würdigt die Ausstellung den Jubilar in authentischer Atmosphäre. In friderizianischen Räumen des Schlosses werden Friedrich dem Großen vier Präsente dargebracht. Sie reflektieren die Kronprinzenzeit des späteren Regenten und zeigen ihn als Bauherrn, Ehegatten, Visionär und Strategen sowie als Gartenfreund. Der Besucher durchstreift das Schlossmuseum und wird an vier Stationen auf den Kronprinzen aufmerksam gemacht. Das erste Präsent *Bauherr*, im Bacchuskabinett, gilt Friedrich und seinem Architekten Knobelsdorff, das zweite *Ehegatte* geht im Vorsaal auf das Verhältnis von Friedrich und Elisabeth Christine ein, das dritte *Visionär und Stratege* erinnert in der Bibliothek (Entrée) an die Entstehung des Antimachiavelli und das vierte *Remusberg* schließlich, im Billardsaal, ist Friedrich und dem Garten gewidmet. Den vier Themenkreisen wird eine kleine Auswahl von originalen Exponaten zugeordnet, die mit dem Wohnort des Kronprinzenpaares in enger Verbindung stehen und sich teilweise seit dem 18. Jahrhundert nicht mehr in Rheinsberg befanden. Dazu zählen Skizzen des Architekten Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff, frühe Malstudien der Kronprinzessin Elisabeth Christine, aber auch ein Brief an Voltaire, den Friedrich in seinem Remusberg verfasste. Die ausgewählten Exponate werden mit zeitgenössischen Zitaten kommentiert. Im Dreiklang schaffen Ausstellungsraum, Objekt und Zitat eine authentische Atmosphäre für diese Inszenierung. Zu dieser besonderen Stimmung tragen die jüngsten Restaurierungserfolge bei. So präsentiert sich der Vorsaal (Rittersaal) der Kronprinzessin erst seit 2010 wieder im Zustand von 1740. Und pünktlich zum Friedrichjubiläum wurde auch der Spiegelsaal durch die im Herbst 2010 eingeleitete umfassen-

de Restaurierung wieder der ursprünglichen Raumgestaltung angenähert. Erstmals können die Besucher ein Raumerlebnis nachempfinden, wie es der gerade gekrönte Friedrich II. bei seiner Rheinsberger Hofhaltung im Herbst 1740 selbst erlebt haben dürfte. Neben den Ausstellungspräsenten ist dieses großartige Restaurierungsergebnis *das* Rheinsberger Geschenk für den Jubilar.

Der Kronprinz als Tourismusmarke

Der zweite Teil der Ausstellung lenkt den Blick auf die ungebrochene Bedeutung Friedrichs für Rheinsberg. In den Galerieräumen des Tucholsky-Museums wird anhand zahlreicher Exponate in dichter Anordnung die regionale Wirkungsgeschichte des Kronprinzen in Rheinsberg bis heute in fünf Themenfeldern rekonstruiert: der Kronprinz als Tourismusmarke, in der „Bücherbar“, im Bild, in den Festspielen und in der Schultube. Das 1903 errichtete Denkmal des Kronprinzen von Gottlieb Elster ist touristisches Markenzeichen der Stadt. Unzählige Postkarten reproduzieren es, Gaststätten und Getränke verweisen auf seinen Namen und als Comicfigur „Fritzchen“ lebt der Kronprinz bis heute weiter. Bereits kurz nach

seinem Tod 1786 entstanden erste bildliche Darstellungen des Kronprinzen. Stilprägend wurde eine Gouache von Adolph Menzel (1860), die Friedrich lesend in einem Boot auf dem Grienericksee vor dem Schloss Rheinsberg zeigt. Bis heute setzen sich Künstler mit der Rheinsberger Zeit Friedrichs auseinander. Im gleichen Jahr wie Franz Kuglers Biografie (1840) erschien eine erste Darstellung seiner Rheinsberger Kronprinzenzeit. Spätestens Fontanes „Wanderungen“ (1862) machten Rheinsberg zum literarisierten Ort. Bereits früh hat die Jugend Friedrichs auch zu Dichtungen angeregt. 1912 setzte Kurt Tucholsky ein modernes Lebensgefühl gegen die Friedrich-Nostalgie. In der „Bücherbar“ kommen auch heutige Autoren zu Wort, z.B. die Stadtschreiber zu Rheinsberg. Festspiele haben in Rheinsberg eine lange Tradition. 1912 wurde Friedrichs 200. Geburtstag gefeiert, 1936 der 200. Jahrestag des Einzugs des Kronprinzen. Mit den Rheinsberger Musiktagen wurde 1949 eine starke musikalische Tradition aufgenommen und seither fortgeführt. Seit mehr als 20 Jahren nähern sich die Kammeroper Schloss Rheinsberg und die Musikakademie Rheinsberg Friedrich auf musikalische Weise und interpretieren seine Kompositionen neu. Eigens zur Wiedereröffnung des Schlosstheaters 1999/2000 komponierte Siegfried Matthus, Gründer der Kammeroper Schloss Rheinsberg, seine Oper „Kron-

prinz Friedrich“. Sie steht in diesem Jubiläumsjahr im Juli wieder auf dem Spielplan.

Eine Installation mit Schulbänken, Schulbüchern und Unterrichtshilfen verdeutlicht schließlich in der Ausstellung, wie die Rheinsberger Kinder seit Mitte des 19. Jahrhunderts den Kronprinzen kennenlernten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der politischen Deutung und Wertung der geschichtlichen Inhalte.

Das gemeinsame Ausstellungsprojekt spannt den Bogen von der „authentischen“ Atmosphäre des 18. Jahrhunderts in ihrer regionalen Wirkungsgeschichte bis ins Heute und lädt zur Neu- und Wiederentdeckung ein.

ohne **FRIEDRICH**
ENDE

info

Ausstellung
4. August – 28. Oktober
Eröffnung: Sa, 4. August, 11 Uhr
Di–So 10–18 Uhr
Museum Schloss Rheinsberg
und Galerie des Kurt Tucholsky
Literaturmuseums

WWW

spsg.de
tucholsky-museum.de
rheinsberg.de
kammeroper-schloss-rheinsberg.de
kronprinz-friedrich.de



Fotos: Hans Bach, Leo Seidel / Karte: kontur



Sommer in den Parkanlagen von Sanssouci



BERLIN

SCHLOSS CHARLOTTEBURG

Schloss Charlottenburg ist heute die größte und bedeutendste Residenz der Hohenzollern in Berlin. Umgeben ist die prachtvolle Schlossanlage von einem einzigartigen Barockgarten, der in einen Landschaftspark übergeht. Schloss und Garten wurden ursprünglich für die preussische Königin Sophie Charlotte als Sommerresidenz errichtet und durch die nachfolgenden Herrscher erweitert. Die Kuppel des Schlosses Charlottenburg ist eines der Wahrzeichen Berlins. Der älteste Teil stammt aus den Jahren 1695 – 1713. Friedrich der Große ließ 1740 – 1742 den Neuen Flügel erbauen. **Altes Schloss: ganzjährig, Di – So**
Neuer Flügel: bis 31. Oktober, Mi – Mo

BELVEDERE

Als Aussichtspunkt im Schlossgarten Charlottenburg wurde dieser reizvolle Bau nach Entwürfen des Architekten Carl Gotthard Langhans 1788 erbaut. Heute wird hier eine bedeutende Sammlung der Berliner Königlichen Porzellan-Manufaktur (KPM) gezeigt. **April – Oktober, Di – So**
November – März, Sa/So/Feiertag

MAUSOLEUM

Ursprünglich als Grabstätte für Königin Luise errichtet, fanden auch ihr Gemahl, König Friedrich Wilhelm II. und später Kaiser

Wilhelm I. und Kaiserin Augusta hier ihre letzte Ruhestätte. **April – Oktober, Di – So**

NEUER PAVILLON

Das „Juwel der Schinkelzeit“ präsentiert sich nach fünf Jahren Schließung umfassend saniert und mit neuer Dauerausstellung. Die Ausstellung sowie inventargereue eingerichtete Räume machen das Wirken des Architekten Karl Friedrich Schinkels erlebbar. Darüber hinaus präsentiert die SPSP im Neuen Pavillon Meisterwerke der Schinkelzeit mit Gemälden von Caspar David Friedrich, Carl Blechen und Eduard Gartner. **April – Oktober, Di – So**
November – März, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS SCHÖNHAUSEN

Schloss Schönhausen diente als Landsitz Königin Elisabeth Christines, Gemahlin Friedrichs des Großen, im 20. Jahrhundert aber auch als Präsidentensitz und Staatsgästehaus der DDR. **April – Oktober, Di – So**
November – März, Sa/So/Feiertag

JAGDSCHLOSS GRUNEWALD

In Berlins ältestem Schlossbau (1542) am Ufer des Grunewaldsees ist die bedeutende Sammlung von Cranachgemälden der SPSP zu

sehen, außerdem Bildnisse der brandenburg-preussischen Kurfürsten und Könige vom 16. bis ins 19. Jahrhundert. Das Jagdzeugmagazin informiert über die Geschichte der Jagd in Brandenburg und die Schlossgeschichte. **April – Oktober, Di – So**
November – März, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS GLIENICKE UND CASINO

Karl Friedrich Schinkel ist der Architekt des Schlosses Glienicke. Neben bedeutenden Kunstwerken der Schinkelzeit hat das Hofgärtnermuseum seinen Platz in Glienicke. **April – Oktober, Di – So**
November – März, Sa/So/Feiertag
Casino: April – Oktober, Sa/So/Feiertag

PFÄUENINSEL

Auf der Pfaueninsel entstand ein Park als Erweiterung und Ergänzung des Neuen Gartens über die Havel hinweg. Dem Gefühl der Zeit entsprechend sollte dort Mensch und Natur im Einklang leben. Im 19. Jahrhundert wurde die Pfaueninsel als Teil der Potsdamer Kulturlandschaft von Peter Joseph Lenné umgestaltet. An der Westseite der Insel errichtete König Friedrich Wilhelm II. ein kleines romantisches weißes Schloss aus Fachwerk mit zwei Türmchen. **Insel: ganzjährig, täglich**
Schloss: April – Oktober, Di – So
Meierei: November – März, Sa/So/Feiertag

POTSDAM

PARK SANSSOUCI

Der Park Sanssouci bildet ein einzigartiges Ensemble von Schlössern und Gartenanlagen, das im 18. Jahrhundert unter Friedrich II. begonnen und im 19. Jahrhundert unter Friedrich Wilhelm IV. erweitert wurde.

SCHLOSS SANSSOUCI

Schloss Sanssouci ist das Hauptwerk deutscher Rokokoarchitektur und ein weltweiter Mythos. Es wurde nach Ideen des Königs Friedrich dem Großen 1747 von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff vollendet. **Ganzjährig, Di – So**
Schlossküche: April – Oktober, Di – So
Damenflügel: Mai – Oktober, Di – So/Feiertag

NORMANNISCHER TURM / RUINENBERG

Der im 19. Jahrhundert erbaute Normannische Turm auf dem Ruinenberg überblickt ein Panorama, das von Schlössern auf der Pfaueninsel bis zur Wilhelmshöhe bei Werder reicht. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

BILDERGALERIE

In dem prachtvollen Galeriebau – gleich neben Schloss Sanssouci – werden Gemälde von Rubens, van Dyck, Caravaggio und anderen berühmten Künstlern gezeigt. Die 1763 fertiggestellte Galerie war der erste eigenständige Museumsbau in Deutschland. **Mai – Oktober, Di – So**

SCHLOSS NEUE KAMMERN

Nach Plänen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1747 zunächst als Orangerie errichtet, ließ Friedrich der Große die Neuen Kammern in ein kostbar ausgestattetes Gästeschloss umbauen. **Ganzjährig, Mi – Mo**

HISTORISCHE MÜHLE

Im niederländischen Stil entstand die Mühle 1787 – 1791. Nach einem Brand 1945 wurde sie 1993 wieder aufgebaut. **April – Oktober, täglich**
November, Januar – März, Sa/So

CHINESISCHES HAUS

Wie kaum ein anderer Bau verkörpert das 1754 – 1757 errichtete Chinesische Haus im Park Sanssouci die Vorliebe der Zeit für Chinoiserien. **Mai – Oktober, Di – So**
November – April, Sa/So/Feiertag

NEUES PALAIS VON SANSSOUCI

Friedrich der Große ließ das Neue Palais 1763 – 1769 errichten. Königswohnung, Schlosstheater, die Fest-Galerie, Festsäle und der berühmte Pettenaals bilden ein herausragendes Zeugnis des 18. Jahrhunderts. **Bis 28. Oktober geöffnet im Rahmen der Ausstellung FRIEDERISIKO, Mi – Mo**

SCHLOSS CHARLOTTEBURG

Für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (IV.) und seine Gemahlin Elisabeth erbaute Karl Friedrich Schinkel dieses elegante Schlosschen am Rande des Parks Sanssouci. Einzigartig ist die von Schinkel weitgehend selbst entworfene Inneneinrichtung. **Juni – Oktober, Di – So**

RÖMISCHE BÄDER

Im Stil einer italienischen Villa entstand nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius der malerische Komplex mit Gärtnerhaus, Teepavillon, Großer Laube, Arkadenhalle und Römischen Bad. **Aus betriebstechnischen Gründen derzeit geschlossen**

ORANGERIESCHLOSS

Nach Plänen von Ludwig Persius, Friedrich August Stüler und Ludwig Hesse 1851 – 1864 entstanden, sind vor allem der Raffaelsaal mit Kopien nach Werken Raffaels und der Aussichtsturm Anziehungspunkte. **April, Sa/So/Feiertag**
Mai – Oktober, Di – So

NEUER GARTEN

Der Neue Garten wurde ab 1787 im Auftrag Friedrich Wilhelms II. am Heiligen See angelegt und war der erste englische Landschaftspark der preussischen Könige. Gleichzeitig entstand das Marmorpalais als Sommerresidenz des Königs sowie zahlreiche kleinere Parkbauten.

MARMORPALAIS

König Friedrich Wilhelm II. ließ 1787 – 1791 das Marmorpalais am Ufer des Heiligen Sees errichten. Mit seiner kostbaren Ausstattung zählt das Marmorpalais zu den bedeutendsten Bauten des Frühklassizismus. **Mai – Oktober, Di – So**
November – April, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS CECILIENHOF

Als Wohnsitz des Kronprinzen Wilhelm und seiner Frau Cecilie entstand 1913 – 1917 dieser letzte Schlossbau der Hohenzollern im Stil eines englischen Landhauses. Berühmt wurde es als Ort der „Potsdamer Konferenz“ 1945. **Ganzjährig, Di – So**

BELVEDERE AUF DEM PFINGSTBERG

Nach Skizzen Friedrich Wilhelms IV. 1847 – 1863 als Aussichtsschloss erbaut. Heute wird das Belvedere durch den Förderverein Pfingstberg e.V. zugänglich gemacht. **April – Oktober, täglich**
März und November, Sa/So
Pomonaempel: Direkt unterhalb des Belvedere gelegen; erster Schinkelbau 1801. **Ausstellung: Ostern – Okt., Sa/So/Feiertag**

PARK BABELSBERG

Der Park Babelsberg wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach englischem Vorbild von Peter Joseph Lenné und Fürst Pückler-Muskau für Prinz Wilhelm, den späteren Kaiser Wilhelm I., angelegt.

SCHLOSS BABELSBERG

Im neogotischen Stil 1834 – 1835 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel für Prinz Wilhelm von Preußen und Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar erbaut. **Wegen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Masterplans derzeit geschlossen**

FLATOWTURM

Von der Aussichtsplattform des 1853 – 1856 errichteten Flatowturms bietet sich ein eindrucksvoller Rundblick über die Potsdamer Parklandschaft. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

DAMPFMASCHINENHAUS (MOSCHEE)

Im Stil einer Moschee errichtete Ludwig Persius 1841 – 1843 am Ufer der Havel ein Maschinenhaus. Die Dampfmaschine der Firma Borsig diente als Pumpwerk für die Fontänen im Park Sanssouci. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

JAGDSCHLOSS STERN

Im Rahmen von Veranstaltungen geöffnet, zugänglich gemacht durch den Förderverein Jagdschloss Stern - Parforceheide e.V.

INFO

Über Kombitickets oder Einzeltickets für unsere Schlösser sowie Buchungsmöglichkeiten für Gruppen informiert gern unser Besucherzentrum.

BESUCHERZENTRUM AN DER HISTORISCHEN MÜHLE

An der Orangerie 1
D – 14469 Potsdam
Telefon: +49 (0)331. 96 94-200
Fax: +49 (0)331. 96 94-107
Email: info@spsg.de

GRUPPENBUCHUNGEN

Telefon: +49 (0)331. 96 94-200
Fax: +49 (0)331. 96 94-107
Email: besucherzentrum@spsg.de

Für Schloss Charlottenburg
Telefon: +49 (0)30. 3 20 91-0
Für Schloss Rheinsberg
Telefon: +49 (0)33931. 7 26-0

Bitte informieren Sie sich über die genauen Öffnungszeiten unter www.spsg.de und beachten Sie die Sonderregelungen zu den Feiertagen.

FREIWILLIGER PARKEINTRITT

Um die UNESCO-Welterbestätten der Potsdamer Kulturlandschaft zu schützen und zu bewahren, benötigen wir Ihre Unterstützung! Mit dem Freiwilligen Parkeintritt fördern Sie den Erhalt der einzigartigen Gartenanlagen (erhältlich an den Automaten oder bei den Besucherbetreuern im Park).

Freiwilliger Parkeintritt: 2 €
Inkl. Flyer mit Park-Kartographie und Sight-seeing-Tipps.

Jahreskarte Freiwilliger Parkeintritt: 12 €
Berechtigt zu je 1x freiem Eintritt zu fünf Türmen: Normannischer Turm, Aussichtsturm Orangerieschloss, Belvedere Klausberg im Park Sanssouci, Belvedere Pfingstberg, Flatowturm im Park Babelsberg.

WWW

spsg.de

Im antiken Geschmack

Ein verloren geglaubtes Königsporträt des KPM-Archivs (Land Berlin) kehrt zurück und wird im Schloss Charlottenburg ausgestellt

von Eva Wollschläger



Prunkvase Münchner Sorte No. 4 mit Huldigungsszene und Porträt Friedrich Wilhelms IV., Berlin 1841, KPM Berlin

Im Turmgeschoss des Charlottenburger Schlosses, vor den Besucherströmen verborgen, befindet sich der Sammlungsbestand des KPM-Archivs. Seit 1981 haben hier die einstigen Kunstsammlungen der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin (KPM) eine Heimstatt. Die kostbaren Bestände an Grafiken, Gemälden, Fotografien, Büchern sowie historischen Dokumenten aus dem Besitz der KPM sind heute Eigentum des Landes Berlin; sie werden von der SPSG verwaltet und wissenschaftlich betreut. Schwere Verluste erlitt diese für Berlin einmalige Sammlung durch den Zweiten Weltkrieg. Auslagerungen, militärische Zugriffe und schlechte Lagerungsbedingungen haben Schäden verursacht und den Umfang des ursprünglichen Bestandes stark reduziert.

Umso erfreulicher ist die Überraschung, wenn eines der verloren geglaubten Kunstwerke wieder in das Licht der Öffentlichkeit gelangt. Dies geschah zuletzt im Herbst 2011, als ein Bildnis Friedrich Wilhelms IV. vom Berliner Auktionshaus Leo Spik KG angeboten wurde. Das Ölgemälde des damaligen Hofkünstlers August von Kloeber (1793-1864) stellt den Preußenkönig in der Art eines antiken Herrschers dar. Farblich und kompositorisch imitiert es römische Steinschneidarbeiten, auch „Kameen“ genannt. Diese mit einem Reliefbild verzierten Schmucksteine galten seit der Antike als in Herrscherkreisen beliebte Sammelobjekte. Auch Friedrich Wilhelm IV. begeisterte sich für diese Steintechnik. Zur Ausschmückung seines Potsdamer Sommerschlösschens Charlottenhof beauftragte er die KPM, 28 Porzellanmedaillons mit Porträts der königlichen Familie in Cameo-Manier zu fertigen. Die Bildvorlagen für diese KPM-Medaillons schuf August von Kloeber. Durch einen Eintrag im historischen Gemäldeverzeichnis der KPM konnte das Königsporträt Kloebers, das im Auktionskatalog angeboten wurde, als ursprüngliches Werk der Manufaktur identifiziert werden. Damit entstand sofort der Wunsch, das Porträt für die Sammlung zurückzugewinnen. So wurde im Einvernehmen mit dem Auktionshaus und mit Unterstützung der Berliner Senatsverwaltung das Gemälde aus dem Handel genommen und der Kontakt zum aktuellen Besitzer hergestellt. Das Gespräch verlief äußerst erfolgreich. Es stellte sich heraus, dass das klei-

ne Bild nach Kriegsende über eine Auktion in den Besitz des Berliner Archäologen Hans B. Jessen gelangt war, der sich sehr für die Berliner Sammlungsbestände begeistert hatte. Sein Nachfolger stimmte der Rückgabe zu, mit dem ausdrücklichen Wunsch, das Werk öffentlich zu zeigen. So ist das Königsporträt nun im ersten Obergeschoss des Schlosses Charlottenburg dauerhaft ausgestellt, zusammen mit einem anderen, wahrhaft königlichen Exponat: einer Porzellanvase der KPM Berlin, die Friedrich Wilhelm IV. 1841 in Auftrag gab. Mit ihrem Bildschmuck verweist sie auf die Huldigungsfeier des Königs, der 1840 seine Regentschaft angetreten hatte. Im modischen antiken Geschmack ließ sich Friedrich Wilhelm IV. als gekrönter Herrscher auf der Vase abbilden. Durch das wiedergefundene Porträt wird deutlich, mit welcher Kunstfertigkeit die malarischen Raffinessen des Ölbildes in



Foto: SPSG

Für Charlottenburg zurückgewonnen: August von Kloeber, Friedrich Wilhelm IV., Profilporträt in der Art einer antiken römischen Kamee, 1841

die ungleich schwierigere Technik des Porzellandekors übertragen wurden. Auf diese Weise erfuhr das Gemälde Kloebers durch die KPM eine glanzvolle – wenngleich zerbrechliche – Würdigung.

Die SPSG dankt allen Beteiligten für die Unterstützung, die Vermittlung und die verantwortungsbewusste, bereitwillige Rückgabe des Königsporträts.

Eva Wollschläger ist Kustodin des KPM-Archivs (Land Berlin)

info

Schloss Charlottenburg
1. Obergeschoss, Raum 216
Di-So 10-18 Uhr

www
spsg.de

Wein für die Tafel des Königs

Der Bauverein Winzerberg saniert den verfallenen Weinberg an der Schopenhauerstraße.
Die Fortschritte beim Wiederaufbau können sich sehen lassen

von Ortrun Egelkraut



Manchmal kommt es zu Verwechslungen, denn in Sanssouci gibt es drei Weinberge. Den königlichen Weinberg, auf dem das Schloss thront, nordwestlich davon den Weinberg am Klausberg unterhalb des Belvedere, und im Osten, durch die Schopenhauerstraße vom Park Sanssouci getrennt, den Winzerberg. Für den Wiederaufbau dieser historischen Gartenanlage engagiert sich der Bauverein Winzerberg e.V. Potsdamer Bürger der unterschiedlichsten

Herkunft und Berufe haben sich 2005 zusammengeschlossen, mit dem anspruchsvollen Ziel, in gemeinsamen Arbeitseinsätzen die nahezu verfallene Anlage innerhalb von zehn Jahren wieder aufzubauen. „Nach sieben Jahren ist ein großer Teil der Arbeiten geschafft“, sagt Baudenkmalpfleger und Vereinsvorsitzender Roland Schulze. „Wir alle sind optimistisch bis etwa 2015 die 316 m Weinbergmauer wieder hergestellt zu haben.“ In prominenter Stadtlage erhebt sich an einer Biegung der Schopenhauerstraße hinter dem markanten Triumph-

tor von 1851 der Winzerberg, der 1763 angelegt wurde. Der Hang besteht aus vier Terrassen und fünf dazugehörigen Hangmauern, die nach Süd-Süd-Ost ausgerichtet sind. Lange Zeit galt der Winzerberg als unsanierbar, weil niemand wusste, wie der Berg beschaffen war. Die Bürgerinitiative ließ sich davon nicht abschrecken. Zunächst wurden hunderte Kubikmeter Schutt sortiert und denkmalpflegerisch wichtige Elemente nummeriert, katalogisiert und aussortiert. Danach untersuchten sechs Studenten für ihre Diplomarbeiten

die Themen Konstruktion und Statik, Baugeschichte, Restaurierung, Pergolen und den auf dem Berg befindlichen Bunker, der 1944 angelegt worden war. Auf diese theoretischen Grundlagen stützte sich das weitere Vorgehen. Als 2008 die praktischen Arbeiten auf dem Berg begannen, stellte sich allerdings heraus, dass die Schäden noch größer waren als befürchtet. Das spornte die Bürgerinitiative noch weiter an. Potsdamer Handwerksbetriebe arbeiteten ehrenamtlich am Berg, und viele Freiwillige legten in ihrer Freizeit mit Begeisterung Hand an. Kürzlich kam Unterstützung aus der Ferne, als ein Trupp Maurerlehrlinge aus Pforzheim anreiste, um in einem Ausbildungsprojekt die Hangmauern einer Terrasse komplett aufzubauen. Und jüngst wurden bereits die ersten Rebstöcke gepflanzt: Agostenga, Kracher und Welschriesling heißen die historischen Sorten. Sie werden jedoch nicht zu Wein gekeltert. Auch in Friedrichs Weinbergen wurden Trauben nur zum frischen Genuss an der königlichen Tafel geerntet. Unterstützen kann man das Winzerberg-Projekt als „Scheibenpate“ einer der 5000 Glasscheiben, hinter denen der Wein künftig wieder wachsen wird.



Es geht voran: Mitglieder des Bauvereins Winzerberg beim Arbeitseinsatz

Foto: Roland Schulze

info

Bauverein Winzerberg e.V.

Nächste Führungen über die Baustelle an der Schopenhauerstraße in Potsdam: 4. August, 1. September, jeweils 10 Uhr

WWW

winzerberg.de

Sekt aus Sachsen für den preußischen Jubilar

Das Staatsweingut Schloss Wackerbarth kreierte die Sonderedition „Friedrich der Große“

Kronprinz Friedrich feierte seinen 16. Geburtstag in Dresden, als er mit seinen Vater, dem „Soldatenkönig“ Friedrich Wilhelm I., zum Staatsbesuch bei August dem Starken weilte. Friedrich war beeindruckt von den reichen Kunst-

sammlungen und begeistert von der sächsischen Hofkapelle, deren beste Musiker er später an den preußischen Hof holte. Den preußischen Staatsgästen zu Ehren ließ der sächsische Kurfürst (be-)rauschende Feste veranstalten. Und am

Wohnsitz des Grafen von Wackerbarth traf sich die von August dem Starken gegründete „Gesellschaft zur Bekämpfung der Nüchternheit“, zu deren offiziellem Mitglied Friedrich Wilhelm I. ernannt wurde. Heute wird die feine sächsische Lebensart auf Schloss Wackerbarth fortgeführt. Am Fuß des Weinbergs mit seiner barocken Schlossanlage und dem malerischen Belvedere lädt Europas erstes Erlebnisweingut zu Verkostungen und täglichen Führungen durch die moderne Wein- und Sektmannufaktur ein. Dabei erhalten die Gäste Einblick in über 850 Jahre Weinbautradition in Sachsen und erfahren, wie beste Qualität entsteht und warum die

Sekte der ältesten Sektkellerei Sachsens gerüttelt und nicht geschüttelt werden. Als Hommage an eine genussvolle wie spannungsreiche Beziehung zwischen Sachsen und Preußen kreierte das Sächsische Staatsweingut Schloss Wackerbarth zu „Friedrich300“ eine Jubiläumsedition „Friedrich der Große“. Der Sekt reift neun Monate in der Flasche, um seine feine Perlage zu entwickeln und sein edles Bukett zu entfalten.

WWW

schloss-wackerbarth.de

Zu Besuch bei Churchills Sekretärin

Für die Neukonzeption der Dauerausstellung im Schloss Cecilienhof traf Kurator Matthias Simmich Zeitzeugen in England und dabei auch auf britischen Humor

von Matthias Simmich



Der runde Tisch wurde weltberühmt: Hier berieten die Siegermächte des Zweiten Weltkriegs über die Zukunft Deutschlands und die Neuordnung Europas. Jährlich kommen 170 000 Besucher an diesen historischen Ort. Jetzt informiert eine neue Dauerausstellung im Schloss Cecilienhof auf Bild- und Texttafeln sowie per Audioguide in elf Sprachen über die politischen Hintergründe und Zusammenhänge und die damalige Nutzung der Räume. Die Recherchen dazu führten mich nach England.

Mit Zeitzeugen ist es so eine Sache: Entweder sie können sich nicht erinnern oder sie haben im Lauf der Jahre eine eigene Sicht der historischen Ereignisse entwickelt. Viele beschäftigten sich im Nachhinein mit dem „Großen und Ganzen“ der historischen Zusammenhänge und lassen somit Erkenntnisse in ihre Erinnerungen einfließen, die sie damals nicht gehabt haben. Vorsicht ist also geboten.

Memoiren der wichtigsten Entscheidungsträger der Potsdamer Konferenz gibt es reichlich. Was aber ist mit den vielen kleinen „Rädchen“, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten? Gibt es überhaupt noch Zeitzeugen? Schließlich fand die Potsdamer Konferenz im Sommer 1945 statt. Ein Zeitzeuge hätte also bereits im Alter von gerade mal 20 Jahren einen verantwortungsvollen Job

machen müssen, um heute noch keine 90 Jahre alt zu sein. Fragen, die mich während der Ausstellungsvorbereitung beschäftigten. Ausgiebige Recherchen im Internet und der Zufall halfen schließlich, zwei Mitglieder aus Churchills Delegation kennenzulernen.

Hugh Lunghi, inzwischen 91 Jahre alt, besuchte im September 2011 mit seiner Frau Schloss Cecilienhof. Seine Insiderkenntnisse fielen dem Aufsichtspersonal auf. Es stellte sich heraus, dass er an der Potsdamer Konferenz als Dolmetscher der britischen Delegation teilgenommen hatte. Bereits während der Kriegskonferenzen von Teheran (1943) und Jalta (1945) hatte er für die „Großen Drei“ – Churchill, Roosevelt und Stalin – übersetzt. Hilfsbereitschaft und Hintergrundwissen zeichnen Mr. Lunghi aus. Neben einer Einladung in seinen Club erhielt ich über ihn eine weitere zu

einem Empfang der Churchill Society in London. Dort wurde ich Mary Soames, der jüngsten Tochter Churchills, und Allen Packwood, dem Leiter des Churchill Archive in Cambridge, vorgestellt. So bekam ich die Erlaubnis, eine Reproduktion von Churchills Speisekarte, signiert u.a. von Stalin und Truman, für die neue Ausstellung zu verwenden. Ein Privatfoto Hugh Lughis, aufgenommen im Ehrenhof Cecilienhofs, ist nun ebenfalls zu sehen. Und seiner Stimme können die Besucher im neuen Audioguide lauschen: Anschaulich schildert er den Vorgang des Dolmetschens und auch die Sorge, durch ungeschickte Wortwahl einen diplomatischen Eklat hervorzurufen.

Die heute 86-jährige Margaret Joy Hunter (geb. Milward) arbeitete als Sekretärin während des Zweiten Weltkrieges im Bunker von Churchills



Churchills Sekretärin: Passfoto von Margaret Joy Milward (1945); Margaret Joy Hunter 2011 vor ihrem Haus in Guildford (Surrey).

Fotos: Matthias Simmich

Kriegskabinetts in London. 1945 begleitete sie den Premierminister nach Potsdam. Heute wohnt sie in Guildford in der Grafschaft Surrey, südwestlich von London. Dort empfing sie mich in ihrem typisch englischen Reihenhaus mit wunderschönem Garten. Einen ganzen Tag hatte sie für mich Zeit. In einem Ohrensessel sitzend, stellte sie sich all meinen Fragen und zeigte mir ihren „Schatz“ – ein Tagebuch über die Potsdamer Konferenz! Darin schildert sie die britische Siegesparade am 21. Juli 1945 in Berlin, ein Konzert mit Stromausfall im Neuen Palais, die Besichtigung von Sanssouci und schließlich die abendlichen Tanzveranstaltungen mit jungen Offizieren. Da es nur eine Handvoll weibliches Personal gab, waren die jungen Frauen äußerst begehrt. Jeden Tag erhielt sie Einladungen zum Tanz, der manchmal bis 3 Uhr morgens ging! Beeindruckt hat mich am meisten ihr aufrichtiges Mitgefühl für die leidende deutsche Bevölkerung kurz nach Kriegsende. Während der Siegesparade der Briten stellte sich bei ihr kein Gefühl des Triumphes ein. Vielmehr fühlte sie mit all den verzweifelten, zerlumpten und obdachlosen Menschen. Dass sie auch eine blütenreine Repräsentantin des berühmten britischen Humors ist, durfte ich bei meiner Ankunft in England feststellen. Als Erkennungsmerkmal beschrieb sie sich mit „alt und faltig.“ Sie wollte einen cremefarbenen Regenschirm hochhalten, denn die 1945 von ihr aus Deutschland mitgenommene Hakenkreuzbinde sei doch etwas unpassend! Betreten hat sie Schloss Cecilienhof nie. Als Churchill am 25. Juli in England weilte, um die Ergebnisse der Unterhauswahlen zu erfahren, wagte sie sich an den Konferenzort. Sowjetische Soldaten verwehrten ihr den Zutritt. Im September dieses Jahres stehen ihr nun alle Türen offen! 67 Jahre nach der Potsdamer Konferenz wird sie zum ersten Mal den Ort besuchen, an dem Weltgeschichte geschrieben wurde. Ein klein wenig hat auch sie daran mitgewirkt.

Matthias Simmich ist stellvertretender Leiter des Schlossbereichs Cecilienhof.

info

Neue Dauerausstellung
Schloss Cecilienhof und die Potsdamer Konferenz
Potsdam, Neuer Garten
Schloss Cecilienhof
Di–So 10–18 Uhr

WWW

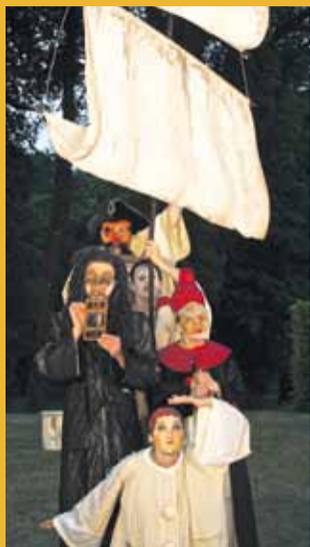
spsg.de/cecilienhof-potsdamer-konferenz



Foto: Wolfgang Pläuder

Historischer Schauplatz: Konferenzhalle im Schloss Cecilienhof mit neuen Ausstellungstafeln im Hintergrund.

Aufführung des „Hexenkessel Hoftheater“ im Heckentheater im Park Sanssouci



Dieses Bild könnt ihr bunt ausmalen!
Ausmalbild von Annette Paul nach dem Gemälde „Die Schaukel“ von Nicolas Lancret, 1730er Jahre

HÖFISCHES VERGNÜGEN ZWISCHEN HECKEN UND UNTER BÄUMEN

Früher, als König Friedrich der Große noch lebte, machten es sich die Hofdamen und Kammerherren gerne auf den Wiesen im Park bequem. Sie picknickten und ließen sich von Musikanten und Komödianten draußen vor dem Schloss unterhalten. Die Damen saßen in prächtigen Kleidern auf Schaukeln, die an großen Bäumen befestigt waren, und die Herren brachten die Schaukeln in Schwung (wie das aussah, seht ihr oben im Ausmalbild). Dabei wurde viel gelacht, viel mehr als drinnen im Schloss. Denn drinnen musste man sich an so viele Regeln der Hofetikette halten, dass es furchtbar anstrengend war. Draußen dagegen konnte man sich entspannen und sich vergnügen. Da spielten sogar die Erwachsenen gerne Blinde Kuh und amüsierten sich,

wenn sie sich gegenseitig kitzelten. Oder sie brachten selbst ein Theaterstück auf die Bühne und musizierten. Dazu verkleideten sich alle. Frauen spielten so genannte „Hosenrollen“ und zeigten sich auf der Bühne als Männer. Und es gab auch Männer, die so hoch wie Frauen sangen und in Kleidern als Damen auftraten. Ein kleines Theater im Freien, das aussieht wie damals, gibt es seit dem letzten Jahr wieder im Park Sanssouci. Es besteht fast komplett aus Bäumen und Sträuchern. In diesem Heckentheater am Neuen Palais gibt es bereits in diesem Sommer einige Aufführungen. Am Tag des Offenen Denkmals zum Beispiel werden dort kleine und große Gäste erwartet. Lasst euch überraschen, was Potsdamer Schülerinnen und Schüler dafür einstudiert haben!

MACH MIT!

SONNTAG / 9.9.

11–15 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais / Heckentheater

Tag des offenen Denkmals: Friedrich und ich

Präsentation von Schüler- und Jugendprojekten, die 2012 in Kooperation mit der SPSG entstanden sind
Für Kinder ab 6 Jahren
Eintritt frei, ohne Anmeldung
Treffpunkt: Neues Palais, Heckentheater

AM „TAG DES OFFENEN DENKMALS“

11 Uhr „Friedrich + Ich“

Skulpturen, Bilder und ein Film zum Thema Friedrich, in Kooperation mit dem Fröbelhort „Sonnenschein“ und der Eisenhartgrundschule

13 Uhr „Heckentheater – VERWANDELT!“

Theaterszenen zu „Apoll und Daphne“, in Kooperation mit der Montessori Oberschule Potsdam

14 Uhr „Heckentheater – Bespielt!“

Szenisches Spiel mit Marionetten, in Kooperation mit den Freunden der Preußischen Schlösser und Gärten e. V. und Haven-Volck e. V.

Mehr Kinder- und Familienprogramm findet ihr im Veranstaltungskalender!

Illustration: Gesine Grotrian-Steinweg / Foto: Bernd Schönberger

Briefpapier basteln
www.schloessergaerten.de



Illustration: Gesine Grotrian-Steinweg



Blinde Kuh

Wolltet ihr schon immer mal euer ganz persönliches Briefpapier haben? Auf unserer Kinderwebsite www.schloessergaerten.de könnt ihr es entwerfen und ausdrucken! Geht einfach auf www.schloessergaerten.de und dort zu Schloss Sacrow. Hinter dem Schloss verbirgt sich ein kleines Bastelset für viele schöne Briefpapiere.

Das ist ein Spiel, das man wunderbar zu einer Geburtstagsfeier draußen spielen kann. Einem Kind werden mit einem Tuch die Augen verbunden. Dann wird es mehrfach gedreht und die umstehenden Kinder wechseln die Plätze. Mit verbundenen Augen muss nun das Kind ein anderes berühren. Dann muss es erraten, wer vor ihm steht. Dafür darf es vorsichtig das andere Kind abtasten. Alle sollten dabei möglichst still bleiben... Macht Spaß und kitzelt!

VERANSTALTUNGSKALENDER



Tipp

Ein Quart Geschichte – Baustelle Kolonnade Potsdam, Neues Palais, Kolonnade

Die Kolonnade am Neuen Palais ist der größte Natursteinbau im Park Sanssouci. Die Baustellenführung gibt einen Einblick in die aufwendige Sanierung des monumentalen Bauwerkes und seines Skulpturenschmucks. Seit diesem Frühjahr erstrahlen bereits das Triumphtor und die beiden Pavillonbauten in neuem Glanz. Mit dem Besuch des sonst nicht zugänglichen Skulpturendepots erhalten die Besucher ungewöhnliche Einsichten hinter die Kulissen der Kolonnaden-Baustelle. Kapitelle, Zierfriese und die überlebensgroßen Skulpturen des Ensembles, die sich normalerweise in ferner Höhe befinden, lassen sich dabei aus unmittelbarer Nähe betrachten.

Termine: 15.7. / 19.8. / 16.9. | 14 Uhr

Eintritt: 6 | 5 €

Anmeldung: 0331.96 94-200

Treffpunkt: Gruppenkasse im temporären Besucherempfang vor dem Neuen Palais

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200

täglich 8.30 – 18 Uhr, oder info@spsg.de Buchung ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. Karten bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. Weitere Veranstaltungen sowie ausführliche Informationen finden Sie unter www.spsg.de/kalender

JULI

SONNTAG / 8.

14.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Das Stibadium im Paradiesgarten
Spaziergang von der Orangerie und Führung durch den Innenraum des restaurierten Stibadiums
auch am 12.8. / 9.9. | 14.30 Uhr
5 | 4 €
Treffpunkt: Kasse Orangerieschloss

MITTWOCH / 11.

20.30 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Große Orangerie
Berliner Residenz Konzerte
Klassische Meisterwerke des 17. & 18. Jahrhunderts
jeden Mi. / Fr. und Sa., im Juli und August zusätzlich jeden Dienstag
ab 29 €
Veranstalter: IMA GE Berlin
Karten: 030.25 81 03 50
www.konzerte-berlin.com

DONNERSTAG / 12.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Tierisch viel zu sehen
Familienführung zu Tierdarstellungen im Schloss
für Kinder von 7 bis 13 Jahren
bis 23.8. an jedem Donnerstag | 11 Uhr
5 | 4 € Familienkarte 8 €
Anmeldung: 033931.7 26-0
 

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Friedrich der Große – Begegnungen zu seinem 300. Geburtstag / Teil IV
Königliches Tafelsilber und erlesenes Porzellan, Führung mit Schlossleiter Rudolf G. Scharmann
8 | 6 €
Anmeldung: 030.3 20 91-0
Treffpunkt: Kasse Altes Schloss

bis Sa. 11.8. / Rheinsberg / Schlosshof und weitere Orte
Kammeroper Schloss Rheinsberg
Internationales Festival junger Opernsänger
Informationen:
www.kammeroper-schloss-rheinsberg.de

16.30 Uhr Schloss Rheinsberg
Der Musenhof am Grienericksee
Sonderführung an allen Aufführungstagen der Kammeroper Schloss Rheinsberg / 16.30 Uhr
5 | 4 €
Anmeldung: 033931.7 26-0


Freitag / 13.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Schattenspiele im Schloss

Ferienaktion für Kinder ab 5 Jahren
auch am 27.7. | 11 Uhr
3 € pro Kind
Anmeldung: 03375.2 11 70-0


16.30 Uhr Schloss Rheinsberg
Der Musenhof am Grienericksee
siehe 12.7.


SAMSTAG / 14.

16.30 Uhr Schloss Rheinsberg
Der Musenhof am Grienericksee
siehe 12.7.


SONNTAG / 15.

11 Uhr Potsdam / Neuer Garten
Grenz-Wege im Welterbe – Route II
Von der Glienicker Brücke in den Neuen Garten / auch am 12.8. | 11 Uhr
8 | 6 €
Treffpunkt: Kasse Schloss Glienicke


14 Uhr Potsdam / Neues Palais / Kolonnade
Ein Quart Geschichte – Baustelle Kolonnade
siehe Tipp diese Seite

14.30 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen
Unterhaltsamer Parkspaziergang mit Hermann Fürst von Pückler-Muskau
auch am 19.8. / 16.9. | 14.30 Uhr
10 | 8 € €
Treffpunkt: vor dem Schloss

DONNERSTAG / 19.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Tierisch viel zu sehen
siehe 12.7.
 

20 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais
Le Carrousel de Sanssouci
Barockes Reitspektakel zum 300. Geburtstag Friedrichs des Großen
auch am 20.7. / 21.7. / 22.7. | 20 Uhr
Veranstalter:
Höfische Festspiele Potsdam e.V.
ab 54, 50 €
Tickets: 01805.28 82 44
Informationen:
www.carrousel-de-sanssouci.de

Freitag / 20.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König
Ferienaktion für Kinder ab 5 Jahren
auch am 3.8. | 11 Uhr

3 € pro Kind
Anmeldung: 03375.2 11 70-0


19 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Entdeckung der Langsamkeit: Von Ägypten bis zu Preußens Gloria
Erkundungen rechts und links der Hauptallee
15 | 12 €
ohne Anmeldung
Treffpunkt: Obelisk / Schopenhauerstraße
Informationen:
www.spsg.de/preussisch-gruen

SAMSTAG / 21.
15 Uhr Berlin / Schloss Glienicke / Gartensaal
Tee beim König
Ein Nachmittag zur Kulturgeschichte des Tees
38 € inkl. Vortrag, Teeverkostung, Gebäck und Sandwiches
13 Uhr Vorprogramm:
Gartenführung 12 € €

SONNTAG / 22.

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
(Regenvariante vorhanden)
Im Zeichen der geflügelten Schlange
Schauspiel mit Musik und anschließender Spurensuche in den Cranach-Gemälden im Schloss
auch am 2.9. / 7.10. | 16 Uhr
15 | 12 €
Anmeldung: 030.813 35 97
 nur im Schlosshof

DONNERSTAG / 26.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Tierisch viel zu sehen
siehe 12.7.
 

Freitag / 27.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Schattenspiele im Schloss
siehe 13.7.


17.30 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Friedrich Wilhelm I., König in Preußen und "Amtmann Gottes"
Führung mit Ilonka Reiner, anschl. Orgelkonzert in der Kreuzkirche
15 € inkl. 1 Glas Sekt im Kavalierhaus
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

19 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Entdeckung der Langsamkeit: Sentimentalität bei Friedrich?
Unterwegs zwischen Freundschafts- und Antikentempel

15 | 12 € ohne Anmeldung
Treffpunkt: temporärer Besucherempfang vor dem Neuen Palais
Informationen:
www.spsg.de/preussisch-gruen



AUGUST

MITTWOCH / 1.

bis Sa., 4.8., jeweils 21.30 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Ehrenhof
Kino Open Air Schloss Charlottenburg
Einlass jeweils 20.30 Uhr
auch am 10.8. / 11.8. / 17.8. / 18.8.
Veranstalter: Kino und Konzerte GmbH
Informationen:
www.openaircharlottenburg.de



DONNERSTAG / 2.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Tierisch viel zu sehen
siehe 12.7.
 

Freitag / 3.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König
siehe 20.7.




19 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Heckentheater am Neuen Palais
Candide oder der Optimismus
Commedia dell'Arte nach einer satirischen Novelle von Voltaire, mit dem Hexenkessel Hoftheater – Lazzo Mortale
in Szene gesetzt von Alberto Fortuzzi
auch am 4.8., 5.8. | 19 Uhr
20 €
Veranstalter: Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V.
Tickets: 030 – 288 86 69 99 oder unter www.amphitheater-berlin.de



20 – 23 Uhr Potsdam / Belvedere auf dem Pfingstberg
Mondnacht
Spätöffnung für Nachtschwärmer
auch am 31.8. / 28.9. | 20 – 23 Uhr
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg in Potsdam e.V.

4 | 3 €
Informationen: www.pfingstberg.de,
Tel. 0331.200 57 93-0

SAMSTAG / 4.

10 Uhr Potsdam / Winzerberg
Baustellenführung Winzerberg
auch am 1.9. | 10 Uhr
Veranstalter: Bauverein Winzerberg e.V.
Eintritt frei, ohne Anmeldung
Treffpunkt: Triumphtor, Eingang Winzerberg (Schopenhauerstraße, Ecke Weinbergstraße)
Informationen:
www.winzerberg-potsdam.de

14 Uhr Lustgarten Rheinsberg
Der Lustgarten in märkischem Sand
siehe 7.7.


14.30 Uhr Berlin / Pfaueninsel
Mit Elfe Tana die Pfaueninsel entdecken
Familienführung für Kinder ab 6 Jahren
auch am 1.9. | 14.30 Uhr
6 | 5 € Familienkarte 15 € inkl. Überfahrt
Treffpunkt: Fährhaus Pfaueninsel
 

15 Uhr Berlin / Schlossgarten Glienicke
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen
Unterhaltsamer Parkspaziergang mit Hermann Fürst von Pückler-Muskau
auch am 1.9. / 6.10. | 15 Uhr
10 | 8 €

15 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern
Die Prinzessin auf der Erbse
Papiertheateraufführung mit der Cultureuse Pompeuse Annette Paul
auch am 15.9. | 15 Uhr
für Kinder ab 4 Jahren
8 | 5 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle


19 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof (Regenvariante vorhanden)
Gärung der Gemüter
Hörspiel zum Zugsucken nach Erzählungen von Anton P. Tschechow, mit dem Theater sinn & ton
15 | 12 €
Anmeldung: 030.813 35 97


19.30 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Theater im Schloss: Ein Abend in Sanssouci
Friedrich der Große versus Voltaire und Lessing, mit dem Ensemble „Compagnia die Prosa“
12 | 10 €
Anmeldung: 03301.53 74 38




Foto: Jochen Hochsieder

**„Zur Götterhöhe, Pesne, dein Pinsel dich erhebt...“
Schloss Rheinsberg**

Nach einem Besuch im Schloss Rheinsberg im November 1737 wird der Hofmaler Antoine Pesne erstmals vom Kronprinzen Friedrich (II.) beauftragt, die Deckenplafonds im Schloss mit mythologischen Szenen zu schmücken. Die fünf bis 1740 entstandenen und heute noch erhaltenen Deckengemälde belegen einen erstaunlichen und konsequenten Stilwandel vom Barock zum Rokoko. Die Restauratorin Sandra Bothe führt durch das Schloss und berichtet Spannendes über die Untersuchungsergebnisse und Befunde. Im Begleitprogramm zur Ausstellung „Friedrich ohne Ende“ (siehe Seite 6/7)
Termin: 25.8. | 11 Uhr
Eintritt: 5 | 4 € €
Anmeldung: 033931.7 26-0
Treffpunkt: Schlosskasse im Marstall

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200

täglich 8.30 – 18 Uhr, oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. **Treffpunkt** für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Weitere Veranstaltungen sowie ausführliche Informationen finden Sie unter www.spsg.de/kalender**

SONNTAG / 5.

10.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Chinesisches Haus
Familiensonntag „Ohne Sorge“
In China unterwegs mit dem Äffchen Cacambo Gannibal
Führung und Basteleien für Kinder ab 4 Jahren
8 | 6 €
Treffpunkt: Chinesisches Haus

14 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Die Königin von Babylon
Auf den Spuren der Kaiserin Augusta mit Musik, Liedern und Arien
auch am 2.9. / 30.9. | 14 Uhr
Veranstalter:
Höfische Festspiele Potsdam e.V.
17 | 13 €
Anmeldung: 0331.2 71 30 68 oder www.hoefische-festspiele.de
Treffpunkt: vor dem Schloss

DONNERSTAG / 9.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Tierisch viel zu sehen
siehe 12.7.

SAMSTAG / 11.

bis 12.8. / **10.30-13.30 Uhr** Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss
Unglaublich ist sein Genie fürs Zeichnen
Eine Einführung in die Kunst des Zeichnens
Für Menschen ab 14 Jahren
20 | 12 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

14 Uhr Schloss und Lustgarten Rheinsberg
Friedrich und Wilhelmine – eine risikoreiche Geschwisterliebe
Szenische Führung auf den Spuren der Königskinder
auch am 1.9. | 14 Uhr
8 | 6 €
Anmeldung: 033931.7 26-0

SONNTAG / 12.

11 Uhr Berlin / Schloss und Garten Schönhausen
Ein Garten der Moderne
Die wechselvolle Geschichte des Schlossgartens Schönhausen
Führung mit Silke El-Cherby, SPSG
6 | 5 €

11 Uhr Potsdam / Neuer Garten
Grenz-Wege im Welterbe – Route II
siehe 15.7.

14.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci

Das Stibadium im Paradiesgarten
siehe 8.7.

18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
(Regenvariante vorhanden)
„In dem Dornbusch blüht ein Röslein“
Lieder und Intermezzi zur Rosenzeit mit dem Duo >con emozione<
15 | 12 €
Anmeldung: 030.813 35 97

MITTWOCH / 15.

19.30 Uhr Schloss Rheinsberg / Kurt Tucholsky Literaturmuseum
Voltaire – Friedrich der Große. Der Briefwechsel
Hans Pleschinski liest aus seiner Edition von 245 Briefen
Veranstalter:
Kurt Tucholsky Literaturmuseum
5 | 3 €
Anmeldung: 033931.390 07

DONNERSTAG / 16.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Tierisch viel zu sehen
siehe 12.7.

FREITAG / 17.

18 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci
Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung zum 226. Todestag des Königs
15 | 12 €
Treffpunkt: Ehrenhof, Besuchereingang Schloss Sanssouci

SAMSTAG / 18.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Friedrich ohne Ende
Führung durch die gleichnamige Ausstellung mit dem Kurator Dr. Detlef Fuchs, SPSG
5 | 4 €
Anmeldung: 033931.7 26-0

18-01 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
XIV. Potsdamer Schlössernacht
Illumination, Musik, Theater, Tanz, Kleinkunst und großes Feuerwerk.
Veranstalter: ARGE Schlössernacht in Kooperation mit der SPSG
42 € zzgl. Vorverkaufsgebühr
Tickets und Informationen:
01805-28 82 44 oder www.potsdamer-schloessernacht.de

19.30 Uhr Schlossmuseum Oranienburg / Orange Saal
Rara und Kuriosa aus der Kammermusik Friedrich II.
mit Simon Borutzki (Flöte), Mira Lange

(Cembalo)
12 | 10 €
Anmeldung: 03301. 53 74 38

SONNTAG / 19.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Elisabeth Christine und Friedrich II. – eine tragische Königshe?
Vortrag mit dem Historiker Robert Rauh
6 | 5 €

14 Uhr Berlin / Pfaueninsel
„Aber mein Herz ist jung...“
Musikalisch-literarischer Streifzug über die Pfaueninsel: Königin Luise in Texten, Briefen und Gedichten
Veranstalter:
Höfische Festspiele Potsdam e.V.
auch am 16.9. | 14 Uhr
17 | 13 € inkl. Überfahrt
Anmeldung: 0331.2 71 30 68 oder www.hoefische-festspiele.de
Treffpunkt: Anlegestelle auf der Insel

14 Uhr Potsdam / Neues Palais / Kolonnade
Ein Quart Geschichte – Baustelle Kolonnade
siehe Tipp Seite 16

14.30 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen
siehe 15.7.

15 Uhr Berlin / Schloss Glienicke
Prinzessin Päckchen von Klein Glienicke
Lesung mit Handpuppenspiel für Kinder ab 4 Jahren
8 | 6 €

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Jagdzeugmagazin
Berlin, wie hast du dir verändert!
Lesung und Musik zum 170. Geburtstag des Schriftstellers Heinrich Seidel mit Susan Muhlack (Lesung), Astrid Graf (Klarinette, Saxophon)
12 | 10 € €
Anmeldung: 030.813 35 97

MITTWOCH / 22.

18.30 Uhr Jagdschloss Grunewald / Schlosshof (Regenvariante vorhanden)
Münchner Gitarrentrio
Werke von Vivaldi, Roux, Bizet u.a. mit Alexander Leidolph, Thomas Etschmann und Mikhail Antropov
15 | 12 €
Anmeldung: 030.813 35 97

DONNERSTAG / 23.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Tierisch viel zu sehen
siehe 12.7.

SAMSTAG / 25.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Zur Götterhöhe, Pesne, dein Pinsel dich erhebt...
siehe Tipp diese Seite

15 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Historische Spiele im Schlossgarten
Schlossführung mit Dr. Margrit Schulze, SPSG / anschl. Kinderspiele des 17. und 18. Jahrhunderts
5 | 4 € Familienkarte 8 €
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

18-02 Uhr Schloss Charlottenburg Neuer Flügel
31. Lange Nacht der Museen
Ein gebürtiger Berliner – Friedrich der Große im Schloss Charlottenburg
Führungen 19 / 21 / 23 Uhr
Konzerte stündlich von 19-24 Uhr
18 | 12 € Kinder bis 12 Jahre frei
Karten ab 30. Juli
www.museumsportal-berlin.de
Treffpunkt: Schlosskasse Neuer Flügel
Informationen:
www.lange-nacht-der-museen.de

18 Uhr Schlossgarten Caputh
„En peu touché – en peu d’amour“
Barockes Tanzspiel in Kostümen und Masken mit Tänzern und Schauspielern der Commediaza Berlin
15 | 12 €
Anmeldung: 033209.7 03 45 oder schloss-caputh@spsg.de

SONNTAG / 26.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Die Staatsgäste
Eine Nationalhymnen-Revue im Festsaal
Veranstalter:
Höfische Festspiele Potsdam e.V.
15 | 12 €

11 und 16 Uhr Jagdschloss Grunewald / Obstwiese (Regenvariante vorhanden)
Cristina und das Ungeheuer Singspiel nach der Vorlage von "Die Schöne und das Biest" mit dem Theater sinn & ton für Kinder ab 5 Jahren
8 | 6 €
Anmeldung: 030.813 35 97

15 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Vom Kurprinzen zum König – eine Zeitreise für Kinder

Wie wurde man König und wer erzog die Prinzen? für Kinder ab 6 Jahren
6 | 5 € Familienkarte 15 €
Anmeldung: 03301.53 74 38

FREITAG / 31.

19 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Entdeckung der Langsamkeit: Friedrich und die Antike
Die Bildwerke rund ums Neue Palais
15 | 12 € ohne Anmeldung
Treffpunkt: temporärer Besucherempfang, vor dem Neuen Palais
Informationen:
www.spsg.de/preussisch-gruen

20 Uhr Potsdam / Neues Palais / Schlosstheater
O, meine Phantasie ist heftig!
siehe Tipp Seite 18

SEPTEMBER

SAMSTAG / 1.

10 Uhr Potsdam / Winzerberg
Baustellenführung Winzerberg
siehe 4.8.

14 Uhr Schloss und Lustgarten Rheinsberg
Friedrich und Wilhelmine – eine risikoreiche Geschwisterliebe
siehe 11.8.

14 Uhr Lustgarten Rheinsberg
Der Lustgarten in märkischem Sand
siehe 7.7.

14.30 Uhr Berlin / Pfaueninsel
Mit Elfe Tana die Pfaueninsel entdecken
siehe 4.8.

15 Uhr Berlin / Schlossgarten Glienicke
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen
Unterhaltsamer Parkspaziergang mit Hermann Fürst von Pückler-Muskau
auch am 6.10. | 15 Uhr
10 | 8 €

18 Uhr Jagdschloss Grunewald / Schlosshof (Regenvariante vorhanden)
Music for a while
Lieder der Renaissance mit dem Vokalensemble via nova und Daniel Kurz (Laute, Theorbe)
15 | 12 €
Anmeldung: 030.813 35 97

VERANSTALTUNGSKALENDER



Foto: I CONFIDENTI

Barocker Theatersommer Sanssouci Potsdam, Park Sanssouci, Schlosstheater im Neuen Palais

Der Barocke Theatersommer Sanssouci 2012 wird vom Potsdamer Ensemble I CONFIDENTI und der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg präsentiert. Im Jubiläumsjahr anlässlich des 300. Geburtstags Friedrichs des Großen wird auf der Bühne des traditionsreichen Schlosstheaters im Neuen Palais von Sanssouci friderizianische Theaterkultur lebendig – und das auf ungewöhnliche Weise, aus der Sicht einer bürgerlichen Künstlerin. Mit einem musikalisch-szenischen Lebensbild über die Dichterin Anna Louisa Karsch (1722–1791) ist das Publikum eingeladen, historisches Bühnengeschehen aus der Zeit Friedrichs II. kennenzulernen.

Termine: 31.8. / 1.9. / 7.9. / 8.9. / 21.9. / 22.9. | 20 Uhr
12–24 € / Vorprogramm 14 € zzgl. System- und Vorverkaufsgebühr
Tickets: 01805.28 82 44 oder www.tixoo.com
Informationen: www.i-confidenti.de

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94–200

täglich 8.30 – 18 Uhr, oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. **Treffpunkt** für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Weitere Veranstaltungen sowie ausführliche Informationen finden Sie unter www.spsg.de/kalender**



19.30 Uhr Schlossmuseum Oranienburg Theater im Schloss: Lottchen auf Durchfahrt

Ein Abend nach Tucholsky mit Petra Schmidt-Schaller
12 | 10 €
Anmeldung: 03301. 53 74 38



SONNTAG / 2.

10.30 / Potsdam / Park Sanssouci / Chinesisches Haus
Familien Sonntag „Ohne Sorge“
Madame de Thé schenkt reinen Tee ein
Führung und Basteleien für Kinder ab 6 Jahren
8 | 6 €
Treffpunkt: Chinesisches Haus



11 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss

Eine Kammerzofe plaudert aus dem Nähkästchen
Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren

auch am 16.9. / 30.9. | 11 Uhr
8 | 6 € Familienkarte 15 €
Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel



11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern Editha von Haacke, Hofdame der Königin – Aus der Zeit gefallen

Szenische Führung mit der Hofdame von Königin Elisabeth, Gemahlin Friedrich Wilhelms IV.
12 | 10 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle



14 Uhr Potsdam / Park Babelsberg Die Königin von Babylon

siehe 5.8.

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof (Regenvariante vorhanden) Im Zeichen der geflügelten Schlange

siehe 22.7.
Treffpunkt: nur im Schlosshof

MITTWOCH / 5.

19 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal Schlossgespräche: Gregor Gysi mit dem Historiker Robert Rau

10 | 8 €
Informationen: www.schönhausener-schlossgespräche.de



DONNERSTAG / 6.

18 Uhr Potsdam / Belvedere auf dem Pfingstberg LALLA RÜKH – Eine orientalische Romanze

„Festspiel mit Gesang und Tanz“ aus dem Jahr 1821 als Wandeloper
auch am 7.9. / 8.9. | 18 Uhr
Veranstalter: Höfische Festspiele Potsdam e.V. und Förderverein Pfingstberg e.V.
26,80 | 23,60 € zzgl. Vorverkaufsgebühren
Karten: www.hoefische-festspiele.de und an allen VVK-Stellen

SAMSTAG / 8.

14–18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Tag des offenen Denkmals: KunstStoff Holz
mit Baumkletterern, Bogenschießen, Musik und vielen Angeboten aus Holz
auch am 9.9. | 14–18 Uhr
Eintritt frei ohne Anmeldung



17.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss

Des Königs neue Köche...
8-Gänge Gourmet-Menü, serviert im Park und in den Pflanzhallen
Veranstalter: Brandenburg unter Dampf e.V.
199 €
Anmeldung + Informationen:
Tel. 0331.274 90 33
www.brandenburg-unter-dampf.de

SONNTAG / 9.

11–16 Uhr Potsdam / Neuer Garten
Tag des offenen Denkmals: Auf Holz geklopft Führungen: Marmorpalais, Garten, Orangerie, Werkstatt der Holzrestaurierung
Eintritt frei ohne Anmeldung
Treffpunkt: Blumenrondell vor der Orangerie

11–15 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Heckentheater am Neuen Palais
Tag des offenen Denkmals: Friedrich und ich Präsentation von Schüler- und Jugendprojekten in Kooperation mit der SPSG
Eintritt frei ohne Anmeldung
Treffpunkt: Neues Palais / Heckentheater

11–16 Uhr Potsdam / Jagdschloss Stern
Tag des offenen Denkmals: Thematische Führungen
Veranstalter: Förderverein Jagdschloss Stern – Parforceheide e.V.
Eintritt frei ohne Anmeldung
Informationen: www.jagdschloss-stern.de

13 Uhr Berlin / Pfaueninsel
Der Alchemist auf der Zauberinsel

Familienführung für Kinder ab 6 Jahren mit Dr. Käthe Klappenbach, SPSG
8 | 6 € inkl. Überfahrt
Treffpunkt: Borkenhäuschen am Fähranleger, landseitig



13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais

Johann Ludwig von Fauch auf Reisen
Familienführung mit dem Schlossdrachen für Kinder von 7 bis 12 Jahren
auch am 23.9. / 7.10. | 13.30 Uhr
8 | 6 € Familienkarte 15 €



14–18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald Tag des offenen Denkmals: KunstStoff Holz

siehe 8.9.



14.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci Das Stibadium im Paradiesgarten

siehe 8.7.

MITTWOCH / 12.

19 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Im Kasten
Lesung des Schriftstellers Jens Sparschuh aus seinem neuen Buch
Veranstalter: Kunstverein Pankow e.V.
10 | 8 €



DONNERSTAG / 13.

15 Uhr Schloss Charlottenburg / Neuer Flügel
Könige und Künste im Schloss Charlottenburg, Teil I
Friedrich der Große – Malerei und Gartenlust
Führung mit Schlossleiter Rudolf G. Scharmann
8 | 6 €
Anmeldung: 030.3 20 91–0
Treffpunkt: Kasse Neuer Flügel

SAMSTAG / 15.

15 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern
Die Prinzessin auf der Erbse
siehe 4.8.



15 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Orangerie
Tee beim König
Ein Nachmittag zur Kulturgeschichte des Tees
38 € inkl. Vortrag, Teeverkostung, Gebäck und Sandwiches
13 Uhr Vorprogramm: Gartenführung, 12 €
Treffpunkt: Orangerie

19 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Jagdzeugmagazin
Man steckt nich' drin

Neue scharfzüngig-komische Texte und Bilder aus Berlin, von und mit Klaus Nothnagel
15 | 12 €
Anmeldung: 030.813 35 97



SONNTAG / 16.

10–18 Uhr Schloss Caputh
Tag der offenen Schränke
siehe Tipp Seite 19

11 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 2.9.



11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Ein Blick hinter die Kulissen von „Friederisiko“
Vortrag mit dem Kurator der gleichnamigen Ausstellung, Dr. Alfred Hagemann, SPSG
6 | 5 €



11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern
Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit gefallen

Szenische Führung mit dem schottischen Lord Marschall George Keith, Mitglied der Tafelrunde von Sanssouci
12 | 10 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle



11 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Grenz-Wege im Welterbe – Route I
Von der Glienicker Brücke in den Park Babelsberg, auch am 3.10. | 11 Uhr
8 | 6 €

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Der Rabenvater und das Tirilieren
Musik im Hause des „Soldatenkönigs“ Friedrich Wilhelm I., Führung und Musik am Kinderklavier mit Martin Betz
5 | 4 € Familienkarte 8 €
Anmeldung: 03375.2 11 70–0



12.30 – 15.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern und Museumswerkstatt
Ist denn Alles Gold was glänzt?
Führung und Herstellung eigener Vergoldungen / ab 14 Jahren
25 | 18 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

14 Uhr Berlin / Pfaueninsel
„Aber mein Herz ist jung...“
siehe 19.8.





Berliner Residenz Konzerte
GROSSE ORANGERIE SCHLOSS CHARLOTTENBURG

FRIDERIZIANISCH, FESTLICH, FRÖHLICH, FARBENFROH

Musikalische Zeitreise in die höfische Kultur

Die Berliner Residenz Konzerte bieten
einen Unterhaltungsabend der besonderen Art

Jeden Mittwoch, Freitag & Samstag
Dinner 18:00 Uhr | Konzert 20:30 Uhr
Im Juli & August zusätzlich jeden Dienstag

Tickets: Tel.: 030 - 526 81 96-97 | www.konzerte-berlin.com





Foto: SPSG / Milko Jovic

Tipp

Tag der offenen Schränke Schloss Caputh

Die kostbaren Lackkabinettschränke aus dem 17. Jahrhundert gehören zu den Glanzstücken jedes Schlossbesuches in Caputh. Sie dienten als Kunstkammerregale und waren mit kostbaren Schmuckstücken, feinen Elfenbeinschnitzereien und kunstvoll gearbeiteten Uhrwerken ausgestattet. Selten jedoch wird ein Blick in ihr Innenleben gestattet. Die Führungen um 12 Uhr, 13 Uhr und 15 Uhr geben dazu Gelegenheit. Die Kustodin der Möbelsammlung der SPSG, Dr. Henriette Graf, erläutert in ihrem Vortrag um 11 Uhr die Geschichte und Funktion solcher Schränke und vom Möbelrestaurator Kurt Kallensee ist um 14 Uhr Interessantes zur fachkundigen Restaurierung zu erfahren.

Termin: 16.9. | 10–18 Uhr
6 | 5 €
ohne Anmeldung
Treffpunkt: Schlosskasse Caputh

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94–200

täglich 8.30 – 18 Uhr, oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. **Treffpunkt** für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Weitere Veranstaltungen sowie ausführliche Informationen finden Sie unter www.spsg.de/kalender**

14 Uhr Potsdam / Neues Palais / Kolonnade

Ein Quart Geschichte – Baustelle Kolonnade
siehe Tipp Seite 16

14.30 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen
siehe 15.7.

15 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Wer ist die Schönste im ganzen Land?
 Familienführung zur Porträtmalerei im Schloss
 anschl. Anfertigung eigener Porträts für Kinder ab 6 Jahren
 6 | 5 € Familienkarte 15 €
 Anmeldung: 03301.53 74 38



MONTAG / 17.

14 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Poetische Orte im Park
 Spaziergang zu Gartensalon und Heckentheater, im Rahmen der „Woche der historischen Theater Europas“
 8 | 6 €
 Treffpunkt: Neues Palais, Eingang Schlosstheater



SAMSTAG / 22.

11–16 Uhr Potsdam / Jagdschloss Stern
Saisonausklang am Jagdschloss
 Schleppjagd und Führungen
 13 Uhr: Führung für Kinder bis 10 Jahre
 Führungsgebühr 2 | 1 €
 Kinder frei
 Veranstalter: Förderverein Jagdschloss Stern – Parforceheide e.V.
 ohne Anmeldung
 Informationen:
www.jagdschloss-stern.de

11 Uhr Lustgarten Rheinsberg
Der kronprinzliche Schlossgarten zu Rheinsberg
 Gartenführung mit dem Fachbereichsleiter Mathias Hopp, SPSG
 3 | 2 €
 Anmeldung: 033931.7 26–0

SONNTAG / 23.

13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch auf Reisen
siehe 9.9.



16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Jagdzeugmagazin
 Posaunen-Solisten Berlin
 Werke von Barock bis Jazz mit Helmut Polster, Daniel Busch, Thomas Richter, Kai Heiden
 15 | 12 €
 Anmeldung: 030.813 35 97



17 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Der Kammertürke der Königin Sophie Charlotte – Aus der Zeit gefallen
 Szenische Führung mit dem „Kammertürken Aly“

12 | 10 €
 Treffpunkt:
 Kasse Altes Schloss



SAMSTAG / 29.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Rheinsberger Jahre in Zinn
 Vortrag zur Geschichte der Zinnfiguren mit Christian Wienzeck
 5 | 4 €
 Anmeldung: 033931.7 26–0

SONNTAG / 30.

11 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 2.9.



11 Uhr Potsdam / Schlossküche Sanssouci
Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen
 Szenische Führung mit dem königlichen Hofkoch Ferdinand Andrea Tamanti

12 | 10 €
 Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

nur in der Schlossküche

14 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Die Königin von Babylon
siehe 5.8.

VORSCHAU OKTOBER

MITTWOCH / 3.

11 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Grenz-Wege im Welterbe – Route I
siehe 16.9.

SAMSTAG / 6.

10.30 – 15.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern und Museumswerkstatt
Lapislazuli und Grüne Erde
 Führung und Herstellung eigener Werke für Menschen ab 14 Jahren
 15 | 6 € €
 Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Von Tür zu Tür im Spiegelsaal
 Die ovidischen Metamorphosen auf den Türen des Spiegelsaals
 Führung mit Schlossbereichsleiterin Helma Heldt
 5 | 4 €
 Anmeldung: 033931.7 26–0

15 Uhr Berlin / Schlossgarten Glienicke
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen
siehe 4.8.

20 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Theater im Schloss: Rudolphs Amoren
 Eine Krimi-Komödie um Liebe, Geld und Erbschaft

mit Frieder Kranz, Leannette Arndt, Angelika Perdelwitz, Christine Schmidt-Schaller
 12 | 10 €
 Anmeldung: 03301.53 74 38



SONNTAG / 7.

10.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Bildergalerie
Familiensonntag „Ohne Sorge“
 Götter, Tiere, Fabelwesen – die fantastische Welt der Bildergalerie
 Führung
 anschl. eigene Arbeiten in der Museumswerkstatt für Kinder ab 6 Jahren

8 | 6 €
 Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle



13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch auf Reisen
siehe 9.9.



16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
 (Regenvariante vorhanden)
Im Zeichen der geflügelten Schlange
siehe 22.7.

AUSSTELLUNGEN

JULI – OKTOBER

Die Neumark – Begegnung mit einer historischen Landschaft
 Schloss Caputh / Saal im Westlichen Erweiterungsflügel
 bis 29. Juli | Di bis So / 10–18 Uhr | Eintritt frei

Friedrichs Traum von einem Weinberg
 Historie und Vision der ehemaligen Nutzgartenanlage
 Potsdam / Park Sanssouci / Klausberg / Altes Heizhaus
 bis 12. Oktober | Di und Do / 10–14 Uhr | Eintritt frei

Friederisiko. Friedrich der Grosse
 Potsdam / Neues Palais und Park Sanssouci
 bis 28. Oktober | täglich außer Di 10–19 Uhr / Fr und Sa 10–20 Uhr / letzter Einlass 90 Minuten vor Schließzeit | 14 | 10 € €inkl. Audioguide (dt./engl.) sowie Booklet (dt./engl.)
www.friederisiko.de

Friedrich ohne Ende
 Rheinsberg / Schloss und Kurt Tucholsky Literaturmuseum
 4. August bis 28. Oktober | Di – So / 10–18 Uhr / letzter Einlass 30 Minuten vor Schließzeit
 6 | 5 € €familienticket 8 € €2 Erw. / max. 3 Kinder)

Schlossgeschichten. Adel in Schlesien
 Schloss Caputh / Westlicher Erweiterungsflügel
 12. August bis 31. Oktober | Di bis So / 10–18 Uhr | Eintritt frei

WWW

spsg.de/ausstellungen

für Familien und Kinder barrierefrei bedingt barrierefrei zum 300. Geburtstag von Friedrich II.



EUROPAS ERSTES ERLEBNISWEINGUT

ERLEBNIS. WEIN. GUT.

Vor den Toren Dresdens liegt Schloss Wackerbarth mit barocker Schlossanlage und einzigartiger Wein- und Sektmanufaktur. Genießen Sie sächsische Gastlichkeit, erlesene Weine und feine Sekte, interessante Führungen und viele außergewöhnliche Veranstaltungen. Wir verwandeln Zeit in Genuss, gern auch Ihre.

- | Jeden Tag Weinseligkeit bei unseren Führungen mit Verkostung
- | Jeden Tag kulinarische Genüsse in unserem Gasthaus
- | Jeden Tag erlesene Angebote – gutseigener Markt täglich geöffnet

Wackerbarthstr. 1 · 01445 Radebeul · Tel. 0351.8955-0 · www.schloss-wackerbarth.de



Schloss Wackerbarth
ERLESEN SÄCHSISCH





Weberbank

Actiengesellschaft

im Juli 2012

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

liebe Kulturfreunde,

schon für seine Zeitgenossen war er eine Jahrhundertgestalt: Friedrich der Große.
Seine historische Größe entspricht dem Vermächtnis, das er uns in Stein hinterlassen hat.

Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten setzt sich seit 17 Jahren erfolgreich für die Erhaltung des architektonischen preußischen Erbes in Berlin und Brandenburg ein. Und genau hier tun sich Parallelen zwischen der Weberbank und der SPSG auf: Beide Institutionen haben einen starken Bezug zur Region und eine ausgeprägte Wertevorstellung. Bewahrenswertes zu erhalten und das Besondere zu schätzen – das prägt die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten und die Weberbank.

Wie dieses Engagement konkret aussieht, davon können Sie sich momentan zum Beispiel in der einzigartigen Ausstellung „Friederisiko“ im Neuen Palais und Park Sanssouci in Potsdam überzeugen: Vom 28. April bis zum 28. Oktober 2012 wird hier der facettenreiche Charakter des geheimnisvollen Preußenkönigs Friedrich auf bisher ungesehene, intime Art und Weise beleuchtet.

Wir wünschen der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten viel Erfolg – für das „Friedrich-Jahr 2012“ und alle anderen Jahre, die noch kommen mögen.

Ja
Klaus Siegers

Klaus Siegers
Vorsitzender des Vorstandes

Mit Ihrer Weberbank Maestro- oder Masterkarte bekommen Sie bis zu 35% Rabatt auf den Eintrittspreis aller Einrichtungen der SPSG. Auch zur Ausstellung „Friederisiko“.

Weberbank Actiengesellschaft
Postfach · 10893 Berlin
E-Mail: service@weberbank.de
www.weberbank.de
BLZ 101 201 00

Stammhaus
Hohenzollerndamm 134
14199 Berlin
Telefon (030) 8 97 98-0
Telefax (030) 8 97 98-900

Berlin
Nürnberger Straße 61/62
10787 Berlin
Telefon (030) 8 97 98-0
Telefax (030) 8 97 98-260

Potsdam
Berliner Straße 52
14467 Potsdam
Telefon (033 1) 73 04 16-170
Telefax (03 31) 73 04 16-177

Sitz Berlin
Amtsgericht Charlottenburg HRB 98639 B
Umsatzsteuer-Identnummer DE 814386567
Vorstand: Klaus Siegers (Vorsitzender), Wolfgang Harth
Aufsichtsratsvorsitzender: Walter Schubert

Meine Privatbank.

Weberbank

Actiengesellschaft